

geschnittene Geister ist das eine „neue Lage“. Diese Lage ist vielmehr uralt. Sie hat das Bewußt eines Naturgesetzes, das ein Jahrtausend lang selbstverständlich und in Kraft war, und das lediglich durch den knapp 20-jährigen Irrtum einer gewissen und politischen Beihilfe unterbrochen worden ist.

Das deutsche Volk frohlockt wohl über die Erklärung Bundeskanzlers Kohl. Aber jede hässliche Freude über den schändlichen Umbruch liegt ihm fern. Das Deutsche Volk ist entschlossen, dem Totalitarismus nicht nachzugeben, was es in beispielloser Weisung und unter unfernen sudanesischen Volksgenossen angefaßt hat, obwohl vieles nach Sibirie schreit. Bei der Befreiung der sudanesischen Gebiete ist die Wehrmacht im Geiste einer Korrektheit und Pflichterfüllung, die nicht nur bei der tschecho-slowakischen Armee ein oft fahrlässiglos Stauen auslöst hat. Gatten die Tischen einen laberlaffenden Nachschuß bedürftig, so bemerken sie schon bei der ersten Verührung mit den deutschen Truppen, daß hier jeder Verachtungsgedanke fern lag und daß die deutschen Militärstellen mit einer Mithrasheit verfahren, die dem propagandistisch irtregeten tschecho-slowakischen Volk wie ein Wunder erschien. Am ersten Mal befißt man dessen die Müdigkeit an moralische Hohlheit des Wehrmachtens, der nicht demütigen will, sondern Ordnung, Arbeit und Aufbau will.

Vor wenig über sieben Jahren hat sich übrigens schon einmal in dem gleichen Rahmen, wenn auch unter anderen Voraussetzungen, ein ähnlicher Vorgang abgespielt. Nach der Schlacht von Stalingrad im Jahre 1988 marschieren die Deutschen nicht im Triumph nach Bismarck. Vielmehr kam es mit großer Beschleunigung und unter den ehrenvollsten Bedingungen zum Moskauer Frieden. Die Deutschen folgten dem Sieg nicht aus und so konnte sich aus dem militärischen Niederbruch Dörferrück in wenigen Jahren ein echtes Freundschaftsverhältnis entwickeln, das die mitteleruropäische Politik für viele Jahrzehnte bestimmte und erst zerbrach, als der erste Kaiser Franz Joseph die Augen schloß. Es Kaiser Franz Joseph ein leichtes gewesen, territoriale Eroberungen zu machen. Dörferrück lag geschlossen am Boden. Die Grenzländer selbst damals Bismarck auf den Knien an, sie aus dem österreichischen Staatsverband zu lösen. Der Staatsmann Bismarck aber dachte weiter an Eroberungen noch an Demütigungen. Er dachte ausschließlich an die Zukunft und die mitteleuropäische Ordnung. Nachdem die Entscheidung in einer historischen Auseinandersetzung gefallen war, war dem politischen Geist Genüge getan. Der Welt war Aufbau und Verständigung.

So kann man Stalingrad und Moskau als getriebene historische Parallelen ansehen. Nur handelt es sich heute nicht um Eroberungen, sondern um Frieden. Niemand erwachte den Gedanken heute daran zu denken, sich in den Besitz aus des tschecho-slowakischen Reiches zu setzen. Weder Rußland, noch Frankreich, noch aus England würden ernstlich dagegen einschreiten können. Aber das Deutsche Volk will nicht die Eroberung fremdwilliger Gebiete. Es will das wieder für sich, noch will es, daß es andere tun. Dieser Wille ist die entscheidende Garantie für den Bestand der Tschecho-Slowakei in ihren heutigen Grenzen, wobei

Fahrrad-Bereitungen Bühnenwagen, Pedalfahrräder Gummi-Bleier

Kammermusik für Violine und Klarinet Musikwissenschaftliches Seminar und Städtisches Amt für Vortragswesen.

In den Prof. Dr. Max Schneider verankert Musikanten nicht immer ein freies, aus dem Haus der Gegenwart lebender Kind. In der Vergangenheit sind aus jüngster Zeit kommende ungedruckte Werke für Violine und Klarinet. Die Sonate in F von Adone Bechi (1936) verrät ursprüngliches Musikantentum. Es ist nicht ganz unproblematisch, in der Vergangenheit Stimmen schaut sich der Komponist nicht vor harten, gelegentlich rüchlichstolzen Meinungen, aber trotz einer gewissen Herbe ist diese Musik keineswegs asketisch, sondern verrät unverfälschte Freude am Klang. Dem fest zugreifenden Energie folgt ein ausdrucksvolles Lento contemplativo, von dem besonders die schönen Solopartien der Geige gefangen nehmen. Eine schwingvolle frei behandelte Frage bildet den Abschlus. — Wesentlich einprägnanter, wenn auch in der Faltung durchaus modern, ist das Concertino von Heinrich Scherzer (1927) den Hörer an. Einem Ziel entsprechend will es nicht zuletzt äußere Wirkungen erzielen, die beiden Spielern weitest in Brillanten Effekten. Eigenartig ist der Gegensatz mit der fabelhaft paradoxen Überbithit Leggiero e espressivo, die aber durch Verteilung auf die beiden Instrumente — die Geige spielt eine Kantilene aus unermüdlich rollenden Klavierpassagen — inhaltlich gerechtfertigt wird. Ein neuzeitliches Konzertsymphonisches bestimmtes Scherz, ein fluchtiges Sosteno und ein humorvolles Rondo per divertire runden das Werk ab.

Der zweite Teil führte in bekannte Geilde. Er brachte zwei Improvis (Klavier) von Schubert und das große Duo in E von Spohr, die zwar etwas blaß und rechts ammutende Romantiken, aber ungemein schön. Die abschließenden Klavierstücke

Daladier verteidigt das Münchener Abkommen

„Loyale Zusammenarbeit habe ich immer gewünscht“ / Scharfe Worte des Ministerpräsidenten an die Kommunisten

Vor mehr als 2000 Vertretern aller Provinzen des Vaterlandes und der Slovaken und einer großen Anzahl von Journalisten hielt gestern auf dem tschecho-slowakischen Parterre in der Tschecho-Slowakei Ministerpräsident Daladier seine angeordnete Rede. Er wies sich zunächst für die Haltung der Tschecho-Slowakei, die bei der Friede, der verloren schien, geteilt worden sei, und daß alle Probleme in Frieden gelöst werden müßten. Für tschecho-slowakische Seite legte er Wert auf die Versöhnlichkeit, zu betonen, daß für die tschecho-slowakische Zivilisation, für unser Freiheitsideal, für unser Land, ja, selbst für die Tschecho-Slowakei, die Lage, die sich aus dem Münchener Abkommen ergibt, der Lage vorzuziehen ist die heutige Welt, wenn man den Krieg nicht vermeiden will.

„Das Münchener Ereignis war ein Ereignis der Vernunft. Und ich verheißt, aber, wenn man will, ich verheißt allzeit einen gewissen Erfolg, das ist das Ziel dieses Abkommens.“

Sie ist nicht das Recht zu sagen, das gewisse Leute, die Vertreter einer unbilligen Dörferrück waren und wieder geworden sind, die bis zum Krieg ging, in dem Augenblick, wo die Gefahren sich häuften und wo die tschecho-slowakische Armee in den Tagen von Stunden und Minuten war, nur noch den Beweis einer schwachen Entscheidung abgelegt haben — um nicht noch mehr zu sagen.“ Daladier wandte sich dann besonders den Kriegsebenen in der III. Internationale

an und erklärte: Gewiß kann eine Partei mit sagen, daß sie immer Anhänger der Unabhängigkeit war, selbst, wenn diese zum Krieg führen sollte, und daß sie die Verhandlung in München verteidigt hat. Das ist die Kommunistische Partei. Die unbillige Dörferrück dieser Partei hat meine Kritik provoziert. Wenn die Kommunisten heute behaupten, daß die Teilnahmslosigkeit, die wir vorgenommen haben, nur dazu gedient habe, unsere Abhandlung zu tarnen, begeben sie heute eine der ungeheuerlichsten Lügen. Die politische Haltung der Leiter der kommunistischen Partei hat nicht zu einer Unterbrechung, sondern zu einer Sabotage der Tätigkeit der Regierung geführt.“

„Unser Politik — damit nahm der Ministerpräsident den außenpolitischen Faden wieder auf — wird den grundlegenden Interessen unseres Vaterlandes entsprechen und ein lebendes Interesse Frankreichs bestimme in der Aufrechterhaltung seiner eigenen Sicherheit. Aber die französische Sicherheit ist nicht nur ausschließlich in der Unantastbarkeit seiner Reichsgrenzen. Daladier verwies in diesem Zusammenhang auf die Beziehungen zu den Slovaken und lenkte besonders den Ausdruck darauf, daß Frankreich ein Jumentum sei. „Wie ich bereits vor dem Parlament erklärt habe, wird Frankreich bemüht sein, zu keinen allen Freundschaften in neue Freundschaften und erneuerte Freundschaften hinzuzufügen. Es ist sich um die Beziehungen mit

Deutschland oder Italien handelt, Frankreich ist bereit, daß, wenn von der einen oder der anderen Seite man nur an der Verteidigung der nationalen Interessen denke, eine Verständigung zustande kommen kann, die den wichtigsten Beitrag zur Festigung des Friedens bringen wird. Das selbe gilt für die freundschaftlichen Beziehungen wie Frankreich mit den befreundeten Nationen in Europa verbunden. Die eine Zusammenarbeit Frankreichs mit Großbritannien schließt keine andere aus. Wir sind zu allen möglichen Verständigungen bereit.“

Als ich in München das Herz des deutschen Volkes schlagen hörte, konnte ich nicht umhin zu denken, wie ich es mitten im Auge in Verdun erachtet habe, daß zwischen dem Volk Frankreichs und dem Volk Deutschlands trotz aller Schwierigkeiten mächtige Gründe vorhanden sind zu neuen, tieferen Beziehungen, die zu einer loyalen Zusammenarbeit führen müssen. Diese Zusammenarbeit habe ich immer nachdrücklich gewünscht.“

Beide Völker müßten verstehen — welcher Art auch die Unterbrechung dieser politischen Beziehungen sind und wie oft sie sich auf Schicksalen gemessen haben —, daß durch eine loyalere Verständigung der Völker es möglich sei, alle Probleme zu regeln. Das sei die Methode, die es gelte, die beiden Völkern zu erreichen.

Der Ministerpräsident ging dann zur Innenpolitik über und erklärte, die a. a. M. sind wir von der Gefahr des Krieges bereit, da werden wir schon wieder von den fürchterlichen Schwierigkeiten unserer Finanzen und unserer Wirtschaft belagert. Der erste Schritt zum Haushaltskonsolidierung war sich auf 64 Milliarden belaufen, bei außerordentliche Ausgabenhaushalt auf weitere 30 Milliarden. Wenn man diesen Ziffern die Ausgaben der Amortisationskasse hinzusetzt, so erhält man eine gesamte Ausgabensumme von 102 Milliarden Franken. Diese Ausgaben stehen nur rund 66 Milliarden Einnahmen gegenüber. 102 Milliarden Ausgaben im Vergleich zu einem Gesamtvolkeinkommen von 220 Milliarden! Kann diese Lage noch länger anhalten? Kann das Volkseinkommen auf derartige Verhältnisse werden? Dörferrück ist hier nicht um ein erschütterendes Mißverhältnis für die französische Währung? Wenn dieses Mißverhältnis noch länger anhalten sollte, so würde Frankreich einem Bankrott entgegengehen.“

Die Ordnung in den Finanzen müsse wieder hergestellt und die Ordnung im Inneren wiederhergestellt werden. Die Inflation und der Handelsausfall müsse gelassen werden. Daladier ging hier wiederum mit den Kommunisten ins Gericht. Auch auf diesem Gebiet fehlen die Kommunisten durch ihre Maßlosigkeit das Land der Gefahr aus, das als dramatische Gefahren entgegen. Sie forderten die Arbeiter auf, den Regierungsplänen zur Vergrößerung des Arbeitsvolumens Widerstand zu leisten. Er, Daladier, werde aber keine solche, von einem rüchlichsten Geist geleitete Politik dulden. Die Rede des Ministerpräsidenten wurde immer wieder durch stürmischen Beifall unterbrochen. Als dann im Verlaufe der Nachmittagsführung der ehemalige Luftfahrtminister Pierre Cot auf die Tribüne stieg, wurde er mit Schmäufen empfangen.

Gummi-Läufer Matten Ausleger Gummi-Bleier

Immer noch eine Reihe strittiger Fragen

Die ungarische Antwort an Prag / Unverzögliche Besprechungen vorgeschlagen

Der Subappeler Ministertrat trat gestern vormittag zusammen und beriet die letzte Note der Tschecho-Slowakei an Ungarn. Er legte die Grundzüge der ungarischen Antwort fest und beschloß, die Antwortnote in fünfziger Zeit der Prager Regierung zuzustellen. In der am Abend dann des tschecho-slowakischen Außenminister überreichten Antwort bedauert die ungarische Regierung, wie in politischen Kreisen verstanden — daß die tschecho-slowakische Regierung zu der Frage der von der ungarischen Regierung vorgeschlagenen Volksabstimmung keinen festen Standpunkt einnehmen habe. Wenn Prag in der letzten Nacht ein Angebot gemacht habe, daß die gegenseitigen Verhandlungen sich nur auf Fragen der ungarischen Minderheit beziehen können, da Punkt 1 und 2 des Zusatz-

protokolls der Münchener Abhandlungen vom 29. September 1938 nur die politischen und die ungarischen Minderheiten erwähnt, so gebe Ungarn zwar zu, daß diese Vereinbarungen ihren Wert nach nur Tschechien, Polen und Ungarn erwähnen. Es beharre aber darauf, daß die erwähnten Abhandlungen das Selbstbestimmungsrecht der Völker zur Grundlage des Neubaus der tschecho-slowakischen Republik setzen. Es ist, daß das Recht, über ihr eigenes Schicksal im Wege der Volksabstimmung zu entscheiden, jenen Volksgruppen nicht vorenthalten werden könne, von dem Recht Gebrauch machen sollten.

Zum Thema Schiedsgerichtsbarkeit vertritt die ungarische Regierung den Standpunkt, daß die Vereinbartheit zwischen den Parteien annehmlich, die Verpflichtung in sich fesse, daß die Tschecho-Slowakei der Entscheidung der beiden Mächte im voraus unterwirft. Der Vertragsstreit des tschecho-slowakischen Vertrags ist aber nicht auf die Gebiete auszudehnen und nicht auf Gebiete, hinsichtlich denen zwischen Prag und Budapest eine Einigung bestimme und deren Befreiung durch die ungarischen Truppen schon in der Note vom 24. Oktober vorgeschlagen worden. Der Vertrag des Bragotomente zwischen den Ungarn außerhalb einer schiedsrichterlichen Sphäre geregelt sehen müßte, infolgedessen Budapest schließlich direkt und unverzüglich eine Vereinbarung zwischen den ungarischen und tschecho-slowakischen Regierungen vor dem Ziel, daß die Durchführung der notwendigen Maßnahmen vorbereitet und beschleunigt werde. Zu diesem Zweck soll auch der Prager Militärattaché in unmittelbare Fühlungnahme mit den zuständigen tschecho-slowakischen Militärbehörden treten.

freilich die Voraussetzung ist, daß die Tschechen aus den obwaltenden Gegebenheiten alle, aber auch alle politischen und wirtschaftlichen Konsequenzen ziehen. Anzeichen zeigen sich in Prag bereits seit einiger Zeit, daß die ungarischen Kreise entgegen dem Willen mit dem kommunistischen Schicksal einverstanden sind. Aber das alles ist erst ein Anfang. Was die Tschechen darum den heutigen 28. Oktober dazu denken, um den Welt in die Irre gehen zu lassen, zu begraben, und mögen sie sich entschlossen in den ihnen von Geschichte und Natur zugewiesenen Lebensbereich stellen, den Lebensbereich, der durch das deutsche Nachbarvolk —, durch das Reich eindeutig bestimmt ist. Sie werden dann als Staat und Wirtschaftsförderer nicht nur besser existieren können, als bisher. Sie werden auch glücklicher sein.

Wolff (Violine) und Udo Dammert (Klavier) — beide aus München — sind den Gallenern aus anderen Konzerten wohlbekannt. Die Geigerin verliert über einen vollen, edlen Ton und materielle, in allen wichtigen Klängen tiefer Beherrschung von

Griffrett und Bogens, der Pianist ist ein nicht minder glänzender Meister der Ziffern, und es ergab sich ein ausgezeichnetes Zusammenspiel, das die hoch gespannten musikalischen und technischen Voraussetzungen erfüllte.

Dr. Hans Kleemann.

Rosenberg schützt den Lehrerstand

Einweihung der ersten Reichsführerschule des NSWB in Bayreuth

In Donndorf bei Bayreuth hat der Reichswalter des NSWB, Gauleiter Wähler, erklärte bei der Eröffnungsanrede, mit dem heutigen Tag beginnt der NSWB an einem Einweihungspunkt anzuheben, den er seit Jahren erträgt habe: Zu den 29 Gangschulen komme die Reichsführerschule, hier sollen jene Erzieher und Erzieherrinnen eine Arbeitstätte finden, die mit der besten der Vertiefung der Lehren und ihre Befähigung und Leistung positiv unter Beweis gestellt hätten.

Reichsleiter Rosenberg hielt die Festrede. Er erklärte u. a.: „Wir wissen, daß, wie manede andere Berufe, auch der Lehrer in der Welt eine entscheidende Rolle spielt. Er ist für den nationalsozialistischen Völkler gilt es genau so wie für den politischen Führer und Soldaten, das geschichtliche Problem der früheren deutschen Stände und Völkler zu ergreifen, den Lehren nachzugehen bei einer bestimmten Verteilung geführt haben und aus einer neuen Weltanschauung heraus aus einer Neuformung seines Berufes anzutreten. Und so erwächst auch für die nationalsozialistische Bewegung und die deutsche Nation die Pflicht, den Berufsstand des deutschen Lehrers und Erziehers zu unterstützen und nicht etwa ihn durch eine Kritik aus der Vergangenheit her in der Gegenwart zu fräntzen. Ich möchte hier deshalb mit aller Deutlichkeit erklären, daß eine Verengung des heutigen

Schulunterrichts in aus einem entscheidenden Gegenstand finden wird. Die nationalsozialistische Bewegung wird für den Lehrerstand in seiner Selbstachtung und für seine Selbstachtung in sich selbst einbringen vor mit ein zu treten, wie sie es in fortwährendem Maße für alle Stände getan hat.“

Stellenweise fordert man, daß der Lehrer zwar gewissenhaft das erlernte Wissen der neuen Jugend vermittelt, daß aber die gesamte Erziehung der Jugend nur von ihr selber durchgeführt würde. Das aber kann weder im Interesse des Lehrers noch im Interesse der Jugend liegen. Der Lehrer, der die ihm anvertrauten jungen Menschen nicht auch innerlich bilden und damit erziehen will, auch wenn nötig, mit Autorität erziehen will, ist eben kein Lehrer mehr und vermag für die nationalsozialistische Bewegung und das deutsche Volk nicht das zu leisten, was er leisten müßte.“

Auf der anderen Seite hat eine neue Jugend nicht nur theoretisch, sondern in der Tat bewiesen, daß sie früher in der nationalsozialistischen Bewegung zu erziehen genügt ist. Die nationalsozialistische Bewegung hat diese große Selbsterziehung der deutschen Jugend mit größter Freude gefördert und ist stolz auf alle sich ergebenden schöpferischen Verbindlichkeiten, die sich in der Dörferrück in der ersten Reihe zeigen werden. Solche zusätzlichen Bemühungen sind

ten von einem nationalsozialistischen Lehrer nicht als Einbruch in das Gebiet, das er mit Recht zu fordern hat, begriffen, sondern von innen heraus mit Freude zu erziehen. Das ist die Aufgabe der Lehrerschaft, daß, wenn die deutsche Jugend diese innere Zustimmung zu ihrer gerechtfertigten Tätigkeit und Schöpferkraft spürt, sie auch mit dem nationalsozialistischen Lehrertum bald den notwendigen Gleichklang finden können.

Wenn ich diese Reichsführerschule des NSWB Lehrerbundes hiermit einweihe, so hoffe ich, daß diese Stätte der Zurückgezogenheit mit dazu beitragen wird, die tiefere Befähigung und damit eine innere Stärkung im nationalsozialistischen Lehrer herbeizuführen.“

Der Führer in der Wiener Staatsoper. Der Führer wohnte am Donnerstag der Auführung der Oper „Elektra“ in der Wiener Staatsoper. Der Führer war der erste Führer in der Staatsoper seit der glücklichen Heimkehr der Dörferrück ins Reich. Der Jubel der Zuschauer war unermesslich.

Göring grüßt die deutschen Ingenieure. In der Berliner Stroll-Oper hält gegenwärtig der Bereich deutscher Ingenieure eine „Nationalisierungstagung“ ab, deren Ziel es ist, Höchstleistungen bei geringstem Aufwand zu erzielen und die Erziehung der deutschen Währungs- und Wirtschaftler zu vermitteln. Als Schirmherr der Tagung landete Ministerpräsident Göring ein Begrüßungstelegramm.

Neue Universitätsgebäude in Jena. Die Stadterweiterung von Jena hat in diesjährigen Haushaltsplan zum erstenmal einen Betrag an die Universität Jena für wissenschaftliche und bauliche Zwecke in Höhe von 100 000 Reichsmark vorgesehen. Da der Plan besteht, eine neue Universität zu bauen, müßte auch in den nächsten Jahren mehr der Betrag für diese Zwecke im Haushaltsplan bereitgestellt werden.

Türkei heute ein Lichtmeer

16. Wiederkehr der Republik-Änderung.
 Heute beginnen in der Türkei die dreitägigen Feiertage anlässlich der 16. Wiederkehr der Änderung der feierlichen Republik. Alle Städte der Türkei sind in ein Lichtmeer getaucht. Überall finden heute und morgen große Paraden der Wehrmacht statt, sowie öffentliche Veranlassungen der Jugend beiderlei Geschlechts. Zahlreiche öffentliche Gebäude und Unternehmungen werden heute in ihrer Bestimmung übergeben. Der Staatsrat vollzieht sich Anfangs, wobei sich die gesamte Regierung und alle Abgeordneten begeben haben. Staatspräsident Atatürk, der Begründer dieser Republik, ist durch seine Krankheit in Istanbul feierlich, doch richten sich auf ihn die Gefühle der Dankbarkeit des türkischen Volkes.

Empörung in arabischen Kreisen

England erlöst jüdische Einwanderer.
 Nachdem eine Zeitlang den Aufsehen hatte, daß die Engländer angesichts der schweren Zwischenfälle in Palästina die Einwanderung völlig stoppen würden, erließen gestern im Kabinett eine Verfügung des britischen Oberkommandos, die jüdische Einwanderung für das nächste halbe Jahr regelt. Die neue Verfügung hat in arabischen Kreisen große Empörung ausgelöst, die um so stärker ist, als diese neue als Provokation empfundene Verfügung deutlich zeigt, daß England nicht geneigt ist, den Wünschen der Araber Rechnung zu tragen. Selbstverständlich bringt die jüdische Presse ihre Genugtuung über den neuen Erlaß in zünftiger Weise zum Ausdruck.

Wehrdienst der Standarte Feldherrnhalle

Jährige Dienstzeit / Einstellung von Freiwilligen im Alter von 18 bis 25 Jahren

Junge, wehrtaugliche SA-Männer und Hitlerjugender werden — wie die SA-Standard-Feldherrnhalle in der NSD, mitteilt — in Zukunft auch die Möglichkeit haben, ihrer Wehrpflicht in der Standarte der Feldherrnhalle zu genügen. Die Standarte deren Chef stellvertretend Generalleutnant H. Obergruppenführer Hermann Göring ist, wurde bei der Weisung des in den arabischen Kreisen unter ihrem Führer und Wehrkommandeur Gruppenführer Weisung zum Erlernen der Wehrpflicht der Luftwaffe mit besonderen Aufgaben eingeteilt.

Eingeteilt werden nur Freiwillige im Alter von 18 bis zum vollendeten 25. Lebensjahr, die sich nach mindestens einer halbjährigen Probezeit zur SA, oder einjähriger Wehrdienstzeit zu den Wehrpflichtigen verpflichten. Die Bewerber aus dem Standartenbereich entfällt die Bedingung der vorhergehenden SA- oder HJ-Jugendmitgliedschaft. Im öffentlichen und Paradedienst tragen die Angehörigen der Standarte braune SA-Uniform mit zwei Kesselfläppen und Luftwaffenhochheitszeichen, im Felddienst und während des Fliegerausmarsches Hermann Görings mit dem Vermerk der Standarte Feldherrnhalle. Die Dienststelle des Standartenleiters befindet sich in Berlin W 8, Poststraße 1.

Francois Poncet und Logo verlassen Berlin

Der langjährige französische Vorkämpfer in Berlin, Francois Poncet, verließ gestern Abend mit dem Nordexpress die Reichshauptstadt.

Die neuen Kommen Sie Fachgeschäft Rundfunkgeräte An der Hauptpost Letzte Modelle Hallesche Str. 10, obere Gr. 2. Stock, 100

Adolf Hitler sprach in Nitzsburg

Abschluß der Sudetenreise des Führers / Eine ergreifende Rundgebung

Der letzte Tag der ersten großen Reise des Führers in das sudetendeutsche Gebiet nach Nitzsburg und Böhlin. Nach einer mehrstündigen Fahrt durch das südmährische Gebiet sprach der Führer um die Mittagsstunde in dem historischen Städtchen Nitzsburg an der Bevölkerung, die dem Führer durch ein diebstahlreiches und unbefriedigtes Aussehen begrüßte.

Am frühen Morgen hatte die Bevölkerung von Nag an der Töisa den Führer begrüßt, dessen Sonderzug dort die Nacht über gehalten hatte. Gegen 9 Uhr wurde Nitzsburg zum erstenmal erreicht, die Stadt, die schon einmal in der Geschichte Deutschlands eine die gleiche durch den Friedensschluß, der in ihren Mauern den Bruderkampf zwischen Deutschen beendete. Langsam fährt der Führer durch die sauberen Straßen, mit Blumen und Girlanden geschmückte Häuser und das verteilte der beherrschende Fibel hinter der Wappentafel wieder und ein weites und reiches Land tut sich vor dem Führer auf, ein Land, in dem Weiz, Wein und Korn reifen. Die Straßenfreuden und Wege sind mit einem ausgedehnten Schilf, das schon einmal und fern herbeigekommen ist. Die Dörfer haben ihr schönstes Kleid angelegt. Pöhlitz wird vollendet; Volkstrüben, in dem groß und trotzig ein fischerischer Schulhausneubau steht, der aus dem Jahre 1911, die im Jahre 1912, die im Jahre 1913, die im Jahre 1914, die im Jahre 1915, die im Jahre 1916, die im Jahre 1917, die im Jahre 1918, die im Jahre 1919, die im Jahre 1920, die im Jahre 1921, die im Jahre 1922, die im Jahre 1923, die im Jahre 1924, die im Jahre 1925, die im Jahre 1926, die im Jahre 1927, die im Jahre 1928, die im Jahre 1929, die im Jahre 1930, die im Jahre 1931, die im Jahre 1932, die im Jahre 1933, die im Jahre 1934, die im Jahre 1935, die im Jahre 1936, die im Jahre 1937, die im Jahre 1938, die im Jahre 1939, die im Jahre 1940, die im Jahre 1941, die im Jahre 1942, die im Jahre 1943, die im Jahre 1944, die im Jahre 1945, die im Jahre 1946, die im Jahre 1947, die im Jahre 1948, die im Jahre 1949, die im Jahre 1950, die im Jahre 1951, die im Jahre 1952, die im Jahre 1953, die im Jahre 1954, die im Jahre 1955, die im Jahre 1956, die im Jahre 1957, die im Jahre 1958, die im Jahre 1959, die im Jahre 1960, die im Jahre 1961, die im Jahre 1962, die im Jahre 1963, die im Jahre 1964, die im Jahre 1965, die im Jahre 1966, die im Jahre 1967, die im Jahre 1968, die im Jahre 1969, die im Jahre 1970, die im Jahre 1971, die im Jahre 1972, die im Jahre 1973, die im Jahre 1974, die im Jahre 1975, die im Jahre 1976, die im Jahre 1977, die im Jahre 1978, die im Jahre 1979, die im Jahre 1980, die im Jahre 1981, die im Jahre 1982, die im Jahre 1983, die im Jahre 1984, die im Jahre 1985, die im Jahre 1986, die im Jahre 1987, die im Jahre 1988, die im Jahre 1989, die im Jahre 1990, die im Jahre 1991, die im Jahre 1992, die im Jahre 1993, die im Jahre 1994, die im Jahre 1995, die im Jahre 1996, die im Jahre 1997, die im Jahre 1998, die im Jahre 1999, die im Jahre 2000, die im Jahre 2001, die im Jahre 2002, die im Jahre 2003, die im Jahre 2004, die im Jahre 2005, die im Jahre 2006, die im Jahre 2007, die im Jahre 2008, die im Jahre 2009, die im Jahre 2010, die im Jahre 2011, die im Jahre 2012, die im Jahre 2013, die im Jahre 2014, die im Jahre 2015, die im Jahre 2016, die im Jahre 2017, die im Jahre 2018, die im Jahre 2019, die im Jahre 2020, die im Jahre 2021, die im Jahre 2022, die im Jahre 2023, die im Jahre 2024, die im Jahre 2025, die im Jahre 2026, die im Jahre 2027, die im Jahre 2028, die im Jahre 2029, die im Jahre 2030, die im Jahre 2031, die im Jahre 2032, die im Jahre 2033, die im Jahre 2034, die im Jahre 2035, die im Jahre 2036, die im Jahre 2037, die im Jahre 2038, die im Jahre 2039, die im Jahre 2040, die im Jahre 2041, die im Jahre 2042, die im Jahre 2043, die im Jahre 2044, die im Jahre 2045, die im Jahre 2046, die im Jahre 2047, die im Jahre 2048, die im Jahre 2049, die im Jahre 2050, die im Jahre 2051, die im Jahre 2052, die im Jahre 2053, die im Jahre 2054, die im Jahre 2055, die im Jahre 2056, die im Jahre 2057, die im Jahre 2058, die im Jahre 2059, die im Jahre 2060, die im Jahre 2061, die im Jahre 2062, die im Jahre 2063, die im Jahre 2064, die im Jahre 2065, die im Jahre 2066, die im Jahre 2067, die im Jahre 2068, die im Jahre 2069, die im Jahre 2070, die im Jahre 2071, die im Jahre 2072, die im Jahre 2073, die im Jahre 2074, die im Jahre 2075, die im Jahre 2076, die im Jahre 2077, die im Jahre 2078, die im Jahre 2079, die im Jahre 2080, die im Jahre 2081, die im Jahre 2082, die im Jahre 2083, die im Jahre 2084, die im Jahre 2085, die im Jahre 2086, die im Jahre 2087, die im Jahre 2088, die im Jahre 2089, die im Jahre 2090, die im Jahre 2091, die im Jahre 2092, die im Jahre 2093, die im Jahre 2094, die im Jahre 2095, die im Jahre 2096, die im Jahre 2097, die im Jahre 2098, die im Jahre 2099, die im Jahre 2100, die im Jahre 2101, die im Jahre 2102, die im Jahre 2103, die im Jahre 2104, die im Jahre 2105, die im Jahre 2106, die im Jahre 2107, die im Jahre 2108, die im Jahre 2109, die im Jahre 2110, die im Jahre 2111, die im Jahre 2112, die im Jahre 2113, die im Jahre 2114, die im Jahre 2115, die im Jahre 2116, die im Jahre 2117, die im Jahre 2118, die im Jahre 2119, die im Jahre 2120, die im Jahre 2121, die im Jahre 2122, die im Jahre 2123, die im Jahre 2124, die im Jahre 2125, die im Jahre 2126, die im Jahre 2127, die im Jahre 2128, die im Jahre 2129, die im Jahre 2130, die im Jahre 2131, die im Jahre 2132, die im Jahre 2133, die im Jahre 2134, die im Jahre 2135, die im Jahre 2136, die im Jahre 2137, die im Jahre 2138, die im Jahre 2139, die im Jahre 2140, die im Jahre 2141, die im Jahre 2142, die im Jahre 2143, die im Jahre 2144, die im Jahre 2145, die im Jahre 2146, die im Jahre 2147, die im Jahre 2148, die im Jahre 2149, die im Jahre 2150, die im Jahre 2151, die im Jahre 2152, die im Jahre 2153, die im Jahre 2154, die im Jahre 2155, die im Jahre 2156, die im Jahre 2157, die im Jahre 2158, die im Jahre 2159, die im Jahre 2160, die im Jahre 2161, die im Jahre 2162, die im Jahre 2163, die im Jahre 2164, die im Jahre 2165, die im Jahre 2166, die im Jahre 2167, die im Jahre 2168, die im Jahre 2169, die im Jahre 2170, die im Jahre 2171, die im Jahre 2172, die im Jahre 2173, die im Jahre 2174, die im Jahre 2175, die im Jahre 2176, die im Jahre 2177, die im Jahre 2178, die im Jahre 2179, die im Jahre 2180, die im Jahre 2181, die im Jahre 2182, die im Jahre 2183, die im Jahre 2184, die im Jahre 2185, die im Jahre 2186, die im Jahre 2187, die im Jahre 2188, die im Jahre 2189, die im Jahre 2190, die im Jahre 2191, die im Jahre 2192, die im Jahre 2193, die im Jahre 2194, die im Jahre 2195, die im Jahre 2196, die im Jahre 2197, die im Jahre 2198, die im Jahre 2199, die im Jahre 2200, die im Jahre 2201, die im Jahre 2202, die im Jahre 2203, die im Jahre 2204, die im Jahre 2205, die im Jahre 2206, die im Jahre 2207, die im Jahre 2208, die im Jahre 2209, die im Jahre 2210, die im Jahre 2211, die im Jahre 2212, die im Jahre 2213, die im Jahre 2214, die im Jahre 2215, die im Jahre 2216, die im Jahre 2217, die im Jahre 2218, die im Jahre 2219, die im Jahre 2220, die im Jahre 2221, die im Jahre 2222, die im Jahre 2223, die im Jahre 2224, die im Jahre 2225, die im Jahre 2226, die im Jahre 2227, die im Jahre 2228, die im Jahre 2229, die im Jahre 2230, die im Jahre 2231, die im Jahre 2232, die im Jahre 2233, die im Jahre 2234, die im Jahre 2235, die im Jahre 2236, die im Jahre 2237, die im Jahre 2238, die im Jahre 2239, die im Jahre 2240, die im Jahre 2241, die im Jahre 2242, die im Jahre 2243, die im Jahre 2244, die im Jahre 2245, die im Jahre 2246, die im Jahre 2247, die im Jahre 2248, die im Jahre 2249, die im Jahre 2250, die im Jahre 2251, die im Jahre 2252, die im Jahre 2253, die im Jahre 2254, die im Jahre 2255, die im Jahre 2256, die im Jahre 2257, die im Jahre 2258, die im Jahre 2259, die im Jahre 2260, die im Jahre 2261, die im Jahre 2262, die im Jahre 2263, die im Jahre 2264, die im Jahre 2265, die im Jahre 2266, die im Jahre 2267, die im Jahre 2268, die im Jahre 2269, die im Jahre 2270, die im Jahre 2271, die im Jahre 2272, die im Jahre 2273, die im Jahre 2274, die im Jahre 2275, die im Jahre 2276, die im Jahre 2277, die im Jahre 2278, die im Jahre 2279, die im Jahre 2280, die im Jahre 2281, die im Jahre 2282, die im Jahre 2283, die im Jahre 2284, die im Jahre 2285, die im Jahre 2286, die im Jahre 2287, die im Jahre 2288, die im Jahre 2289, die im Jahre 2290, die im Jahre 2291, die im Jahre 2292, die im Jahre 2293, die im Jahre 2294, die im Jahre 2295, die im Jahre 2296, die im Jahre 2297, die im Jahre 2298, die im Jahre 2299, die im Jahre 2300, die im Jahre 2301, die im Jahre 2302, die im Jahre 2303, die im Jahre 2304, die im Jahre 2305, die im Jahre 2306, die im Jahre 2307, die im Jahre 2308, die im Jahre 2309, die im Jahre 2310, die im Jahre 2311, die im Jahre 2312, die im Jahre 2313, die im Jahre 2314, die im Jahre 2315, die im Jahre 2316, die im Jahre 2317, die im Jahre 2318, die im Jahre 2319, die im Jahre 2320, die im Jahre 2321, die im Jahre 2322, die im Jahre 2323, die im Jahre 2324, die im Jahre 2325, die im Jahre 2326, die im Jahre 2327, die im Jahre 2328, die im Jahre 2329, die im Jahre 2330, die im Jahre 2331, die im Jahre 2332, die im Jahre 2333, die im Jahre 2334, die im Jahre 2335, die im Jahre 2336, die im Jahre 2337, die im Jahre 2338, die im Jahre 2339, die im Jahre 2340, die im Jahre 2341, die im Jahre 2342, die im Jahre 2343, die im Jahre 2344, die im Jahre 2345, die im Jahre 2346, die im Jahre 2347, die im Jahre 2348, die im Jahre 2349, die im Jahre 2350, die im Jahre 2351, die im Jahre 2352, die im Jahre 2353, die im Jahre 2354, die im Jahre 2355, die im Jahre 2356, die im Jahre 2357, die im Jahre 2358, die im Jahre 2359, die im Jahre 2360, die im Jahre 2361, die im Jahre 2362, die im Jahre 2363, die im Jahre 2364, die im Jahre 2365, die im Jahre 2366, die im Jahre 2367, die im Jahre 2368, die im Jahre 2369, die im Jahre 2370, die im Jahre 2371, die im Jahre 2372, die im Jahre 2373, die im Jahre 2374, die im Jahre 2375, die im Jahre 2376, die im Jahre 2377, die im Jahre 2378, die im Jahre 2379, die im Jahre 2380, die im Jahre 2381, die im Jahre 2382, die im Jahre 2383, die im Jahre 2384, die im Jahre 2385, die im Jahre 2386, die im Jahre 2387, die im Jahre 2388, die im Jahre 2389, die im Jahre 2390, die im Jahre 2391, die im Jahre 2392, die im Jahre 2393, die im Jahre 2394, die im Jahre 2395, die im Jahre 2396, die im Jahre 2397, die im Jahre 2398, die im Jahre 2399, die im Jahre 2400, die im Jahre 2401, die im Jahre 2402, die im Jahre 2403, die im Jahre 2404, die im Jahre 2405, die im Jahre 2406, die im Jahre 2407, die im Jahre 2408, die im Jahre 2409, die im Jahre 2410, die im Jahre 2411, die im Jahre 2412, die im Jahre 2413, die im Jahre 2414, die im Jahre 2415, die im Jahre 2416, die im Jahre 2417, die im Jahre 2418, die im Jahre 2419, die im Jahre 2420, die im Jahre 2421, die im Jahre 2422, die im Jahre 2423, die im Jahre 2424, die im Jahre 2425, die im Jahre 2426, die im Jahre 2427, die im Jahre 2428, die im Jahre 2429, die im Jahre 2430, die im Jahre 2431, die im Jahre 2432, die im Jahre 2433, die im Jahre 2434, die im Jahre 2435, die im Jahre 2436, die im Jahre 2437, die im Jahre 2438, die im Jahre 2439, die im Jahre 2440, die im Jahre 2441, die im Jahre 2442, die im Jahre 2443, die im Jahre 2444, die im Jahre 2445, die im Jahre 2446, die im Jahre 2447, die im Jahre 2448, die im Jahre 2449, die im Jahre 2450, die im Jahre 2451, die im Jahre 2452, die im Jahre 2453, die im Jahre 2454, die im Jahre 2455, die im Jahre 2456, die im Jahre 2457, die im Jahre 2458, die im Jahre 2459, die im Jahre 2460, die im Jahre 2461, die im Jahre 2462, die im Jahre 2463, die im Jahre 2464, die im Jahre 2465, die im Jahre 2466, die im Jahre 2467, die im Jahre 2468, die im Jahre 2469, die im Jahre 2470, die im Jahre 2471, die im Jahre 2472, die im Jahre 2473, die im Jahre 2474, die im Jahre 2475, die im Jahre 2476, die im Jahre 2477, die im Jahre 2478, die im Jahre 2479, die im Jahre 2480, die im Jahre 2481, die im Jahre 2482, die im Jahre 2483, die im Jahre 2484, die im Jahre 2485, die im Jahre 2486, die im Jahre 2487, die im Jahre 2488, die im Jahre 2489, die im Jahre 2490, die im Jahre 2491, die im Jahre 2492, die im Jahre 2493, die im Jahre 2494, die im Jahre 2495, die im Jahre 2496, die im Jahre 2497, die im Jahre 2498, die im Jahre 2499, die im Jahre 2500, die im Jahre 2501, die im Jahre 2502, die im Jahre 2503, die im Jahre 2504, die im Jahre 2505, die im Jahre 2506, die im Jahre 2507, die im Jahre 2508, die im Jahre 2509, die im Jahre 2510, die im Jahre 2511, die im Jahre 2512, die im Jahre 2513, die im Jahre 2514, die im Jahre 2515, die im Jahre 2516, die im Jahre 2517, die im Jahre 2518, die im Jahre 2519, die im Jahre 2520, die im Jahre 2521, die im Jahre 2522, die im Jahre 2523, die im Jahre 2524, die im Jahre 2525, die im Jahre 2526, die im Jahre 2527, die im Jahre 2528, die im Jahre 2529, die im Jahre 2530, die im Jahre 2531, die im Jahre 2532, die im Jahre 2533, die im Jahre 2534, die im Jahre 2535, die im Jahre 2536, die im Jahre 2537, die im Jahre 2538, die im Jahre 2539, die im Jahre 2540, die im Jahre 2541, die im Jahre 2542, die im Jahre 2543, die im Jahre 2544, die im Jahre 2545, die im Jahre 2546, die im Jahre 2547, die im Jahre 2548, die im Jahre 2549, die im Jahre 2550, die im Jahre 2551, die im Jahre 2552, die im Jahre 2553, die im Jahre 2554, die im Jahre 2555, die im Jahre 2556, die im Jahre 2557, die im Jahre 2558, die im Jahre 2559, die im Jahre 2560, die im Jahre 2561, die im Jahre 2562, die im Jahre 2563, die im Jahre 2564, die im Jahre 2565, die im Jahre 2566, die im Jahre 2567, die im Jahre 2568, die im Jahre 2569, die im Jahre 2570, die im Jahre 2571, die im Jahre 2572, die im Jahre 2573, die im Jahre 2574, die im Jahre 2575, die im Jahre 2576, die im Jahre 2577, die im Jahre 2578, die im Jahre 2579, die im Jahre 2580, die im Jahre 2581, die im Jahre 2582, die im Jahre 2583, die im Jahre 2584, die im Jahre 2585, die im Jahre 2586, die im Jahre 2587, die im Jahre 2588, die im Jahre 2589, die im Jahre 2590, die im Jahre 2591, die im Jahre 2592, die im Jahre 2593, die im Jahre 2594, die im Jahre 2595, die im Jahre 2596, die im Jahre 2597, die im Jahre 2598, die im Jahre 2599, die im Jahre 2600, die im Jahre 2601, die im Jahre 2602, die im Jahre 2603, die im Jahre 2604, die im Jahre 2605, die im Jahre 2606, die im Jahre 2607, die im Jahre 2608, die im Jahre 2609, die im Jahre 2610, die im Jahre 2611, die im Jahre 2612, die im Jahre 2613, die im Jahre 2614, die im Jahre 2615, die im Jahre 2616, die im Jahre 2617, die im Jahre 2618, die im Jahre 2619, die im Jahre 2620, die im Jahre 2621, die im Jahre 2622, die im Jahre 2623, die im Jahre 2624, die im Jahre 2625, die im Jahre 2626, die im Jahre 2627, die im Jahre 2628, die im Jahre 2629, die im Jahre 2630, die im Jahre 2631, die im Jahre 2632, die im Jahre 2633, die im Jahre 2634, die im Jahre 2635, die im Jahre 2636, die im Jahre 2637, die im Jahre 2638, die im Jahre 2639, die im Jahre 2640, die im Jahre 2641, die im Jahre 2642, die im Jahre 2643, die im Jahre 2644, die im Jahre 2645, die im Jahre 2646, die im Jahre 2647, die im Jahre 2648, die im Jahre 2649, die im Jahre 2650, die im Jahre 2651, die im Jahre 2652, die im Jahre 2653, die im Jahre 2654, die im Jahre 2655, die im Jahre 2656, die im Jahre 2657, die im Jahre 2658, die im Jahre 2659, die im Jahre 2660, die im Jahre 2661, die im Jahre 2662, die im Jahre 2663, die im Jahre 2664, die im Jahre 2665, die im Jahre 2666, die im Jahre 2667, die im Jahre 2668, die im Jahre 2669, die im Jahre 2670, die im Jahre 2671, die im Jahre 2672, die im Jahre 2673, die im Jahre 2674, die im Jahre 2675, die im Jahre 2676, die im Jahre 2677, die im Jahre 2678, die im Jahre 2679, die im Jahre 2680, die im Jahre 2681, die im Jahre 2682, die im Jahre 2683, die im Jahre 2684, die im Jahre 2685, die im Jahre 2686, die im Jahre 2687, die im Jahre 2688, die im Jahre 2689, die im Jahre 2690, die im Jahre 2691, die im Jahre 2692, die im Jahre 2693, die im Jahre 2694, die im Jahre 2695, die im Jahre 2696, die im Jahre 2697, die im Jahre 2698, die im Jahre 2699, die im Jahre 2700, die im Jahre 2701, die im Jahre 2702, die im Jahre 2703, die im Jahre 2704, die im Jahre 2705, die im Jahre 2706, die im Jahre 2707, die im Jahre 2708, die im Jahre 2709, die im Jahre 2710, die im Jahre 2711, die im Jahre 2712, die im Jahre 2713, die im Jahre 2714, die im Jahre 2715, die im Jahre 2716, die im Jahre 2717, die im Jahre 2718, die im Jahre 2719, die im Jahre 2720, die im Jahre 2721, die im Jahre 2722, die im Jahre 2723, die im Jahre 2724, die im Jahre 2725, die im Jahre 2726, die im Jahre 2727, die im Jahre 2728, die im Jahre 2729, die im Jahre 2730, die im Jahre 2731, die im Jahre 2732, die im Jahre 2733, die im Jahre 2734, die im Jahre 2735, die im Jahre 2736, die im Jahre 2737, die im Jahre 2738, die im Jahre 2739, die im Jahre 2740, die im Jahre 2741, die im Jahre 2742, die im Jahre 2743, die im Jahre 2744, die im Jahre 2745, die im Jahre 2746, die im Jahre 2747, die im Jahre 2748, die im Jahre 2749, die im Jahre 2750, die im Jahre 2751, die im Jahre 2752, die im Jahre 2753, die im Jahre 2754, die im Jahre 2755, die im Jahre 2756, die im Jahre 2757, die im Jahre 2758, die im Jahre 2759, die im Jahre 2760, die im Jahre 2761, die im Jahre 2762, die im Jahre 2763, die im Jahre 2764, die im Jahre 2765, die im Jahre 2766, die im Jahre 2767, die im Jahre 2768, die im Jahre 2769, die im Jahre 2770, die im Jahre 2771, die im Jahre 2772, die im Jahre 2773, die im Jahre 2774, die im Jahre 2775, die im Jahre 2776, die im Jahre 2777, die im Jahre 2778, die im Jahre 2779, die im Jahre 2780, die im Jahre 2781, die im Jahre 2782, die im Jahre 2783, die im Jahre 2784, die im Jahre 2785, die im Jahre 2786, die im Jahre 2787, die im Jahre 2788, die im Jahre 2789, die im Jahre 2790, die im Jahre 2791, die im Jahre 2792, die im Jahre 2793, die im Jahre 2794, die im Jahre 2795, die im Jahre 2796, die im Jahre 2797, die im Jahre 2798, die im Jahre 2799, die im Jahre 2800, die im Jahre 2801, die im Jahre 2802, die im Jahre 2803, die im Jahre 2804, die im Jahre 2805, die im Jahre 2806, die im Jahre 2807, die im Jahre 2808, die im Jahre 2809, die im Jahre 2810, die im Jahre 2811, die im Jahre 2812, die im Jahre 2813, die im Jahre 2814, die im Jahre 2815, die im Jahre 2816, die im Jahre 2817, die im Jahre 2818, die im Jahre 2819, die im Jahre 2820, die im Jahre 2821, die im Jahre 2822, die im Jahre 2823, die im Jahre 2824, die im Jahre 2825, die im Jahre 2826, die im Jahre 2827, die im Jahre 2828, die im Jahre 2829, die im Jahre 2830, die im Jahre 2831, die im Jahre 2832, die im Jahre 2833, die im Jahre 2834, die im Jahre 2835, die im Jahre 2836, die im Jahre 2837, die im Jahre 2838, die im Jahre 2839, die im Jahre 2840, die im Jahre 2841, die im Jahre 2842, die im Jahre 2843, die im Jahre 2844, die im Jahre 2845, die im Jahre 2846, die im Jahre 2847, die im Jahre 2848, die im Jahre 2849, die im Jahre 2850, die im Jahre 2851, die im Jahre 2852, die im Jahre 2853, die im Jahre 2854, die im Jahre 2855, die im Jahre 2856, die im Jahre 2857, die im Jahre 2858, die im Jahre 2859, die im Jahre 2860, die im Jahre 2861, die im Jahre 2862, die im Jahre 2863, die im Jahre 2864, die im Jahre 2865, die im Jahre 2866, die im Jahre 2867, die im Jahre 2868, die im Jahre 2869, die im Jahre 2870, die im Jahre 2871, die im Jahre 2872, die im Jahre 2873, die im Jahre 2874, die im Jahre 2875, die im Jahre 2876, die im Jahre 2877, die im Jahre 2878, die im Jahre 2879, die im Jahre 2880, die im Jahre 2881, die im Jahre 2882, die im Jahre 2883, die im Jahre 2884, die im Jahre 2885, die im Jahre 2886, die im Jahre 2887, die im Jahre 2888, die im Jahre 2889, die im Jahre 2890, die im Jahre 2891, die im Jahre 2892, die im Jahre 2893, die im Jahre 2894, die im Jahre 2895, die im Jahre 2896, die im Jahre 2897, die im Jahre 2898, die im Jahre 2899, die im Jahre 2900, die im Jahre 2901, die im Jahre 2902, die im Jahre 2903, die im Jahre 2904, die im Jahre 2905, die im Jahre 2906, die im Jahre 2907, die im Jahre 2908, die im Jahre 2909, die im Jahre 2910, die im Jahre 2911, die im Jahre 2912, die im Jahre 2913, die im Jahre 2914, die im Jahre 2915, die im Jahre 2916, die im Jahre 2917, die im Jahre 2918, die im Jahre 2919, die im Jahre 2920, die im Jahre 2921, die im Jahre 2922, die im Jahre 2923, die im Jahre 2924, die im Jahre 2925, die im Jahre 2926, die im Jahre 2927, die im Jahre 2928, die im Jahre 2929, die im Jahre 2930, die im Jahre 2931, die im Jahre 2932, die im Jahre 2933, die im Jahre 2934, die im Jahre 2935, die im Jahre 2936, die im Jahre 2937, die im Jahre 2938, die im Jahre 2939, die im Jahre 2940, die im Jahre 2941, die im Jahre 2942, die im Jahre 2943, die im Jahre 2944, die im Jahre 2945, die im Jahre 2946, die im Jahre 2947, die im Jahre 2948, die im Jahre 2949, die im Jahre 2950, die im Jahre 2951, die im Jahre 2952, die im Jahre 2953, die im Jahre 2954, die im Jahre 2955, die im Jahre 2956, die im Jahre 2957, die im Jahre 2958, die im Jahre 2959, die im Jahre 2960, die im Jahre 2961, die im Jahre 2962, die im Jahre 2963, die im Jahre 2964, die im Jahre 2965, die im Jahre 2966, die im Jahre 2967, die im Jahre 2968, die im Jahre 2969, die im Jahre 2970, die im Jahre 2971, die im Jahre 2972, die im Jahre 2973, die im Jahre 2974, die im Jahre 2975, die im Jahre 2976, die im Jahre 2977, die im Jahre 2978, die im Jahre 2979, die im Jahre 2980, die im Jahre 2981, die im Jahre 2982, die im Jahre 2983, die im Jahre 2984, die im Jahre 2985, die im Jahre 2986, die im Jahre 2987, die im Jahre 2988, die im Jahre 2989, die im Jahre 2990, die im Jahre 2991, die im Jahre 2992, die im Jahre 2993, die im Jahre 2994, die im Jahre 2995, die im Jahre 2996, die im Jahre 2997, die im Jahre 2998, die im Jahre 2999, die im Jahre 3000, die im Jahre 3001, die im Jahre 3002, die im Jahre 3003, die im Jahre 3004, die im Jahre 3005, die im Jahre 3006, die im Jahre 3007, die im Jahre 3008, die im Jahre 3009, die im Jahre 3010, die im Jahre 3011, die im Jahre 3012, die im Jahre 3013, die im Jahre 3014, die im Jahre 3015, die im Jahre 3016, die im Jahre 3017, die im Jahre 3018, die im Jahre 3019, die im Jahre 3020, die im Jahre 3021, die im Jahre 3022, die im Jahre 3023, die im Jahre 3024, die im Jahre 3025, die im Jahre 3026, die im Jahre 3027, die im Jahre 3028, die im Jahre 3029, die im Jahre 3030, die im Jahre 3031, die im Jahre 3032, die im Jahre 3033, die im Jahre 3034, die im Jahre 3035, die im Jahre 3036, die im Jahre 3037, die im Jahre 3038, die im Jahre 3039, die im Jahre 3040, die im Jahre 3041, die im Jahre 3042, die im Jahre 3043, die im Jahre 3044, die im Jahre 3045, die im Jahre 3046, die im Jahre 3047, die im Jahre 3048, die im Jahre 3049, die im Jahre 3050, die im Jahre 3051, die im Jahre 3052, die im Jahre 3053, die im Jahre 3054, die im Jahre 3055, die im Jahre 3056, die im Jahre 3057, die im Jahre 3058, die im Jahre 3059, die im Jahre 3060, die im Jahre 3061, die im Jahre 3062, die im Jahre 3063, die im Jahre 3064, die im Jahre 3065, die im Jahre 3066, die im Jahre 3067, die im Jahre 3068, die im Jahre 3069, die im Jahre 3070, die im Jahre 3071, die im Jahre 3072, die im Jahre 3073, die im Jahre 3074, die im Jahre 3075, die im Jahre 3076, die im Jahre 3077, die im Jahre 3078, die im Jahre 3079, die im Jahre 3080, die im Jahre 3081, die im Jahre 3082, die im Jahre 3083, die im Jahre 3084, die im Jahre 3085, die im Jahre 3086, die im Jahre 3087, die im Jahre 3088, die im Jahre 3089, die im Jahre 3090, die im Jahre 3091, die im Jahre 3092, die im Jahre 3093, die

Stadttheater Halle
 Heute, Freitag, 20 bis gegen 22½ Uhr
Gastspiel Anny Heim
Erstaufführung!
Turandot
 Lyrisches Drama von G. Puccini.
 Sonntagabend, 20 bis gegen 22½ Uhr
Gastspiel Suzanne Heilmann
Der Barber von Sevilla
 Komische Oper von G. A. Rossini
 Zahlung d. 3. Rate i. d. Dienstag- u. Mittwoch-Stammkarten v. 1.-3. Nov. erbet.

Am Riebeckplatz
 und
Gr. Ulrichstr. 51
 In beiden Theatern gleichzeitig!

Seit „Berge in Flammen“ hat kein Trecker-Film sich stürmischen Beifall erhalten wie dieser, der sein bestes Lustspiel-Film ist. Pressestimme anlässlich der Uraufführung.

Liehesbriefe
 aus dem
Engadin

Ein ganz großes Lustspiel inmitten eines der schönsten Schauplätze der Erde, mit:
Luis Trenker
 Carla Rust, Carl Daudert, Harti Kirchner, Robert Dorsay, Otto Wernicke.
 Ein Film der schönen Frauen und der großen sportlichen Leistungen!
 Auch für Jugend, zugelassen!
 Beginn: Werktag 4, 6, 8, 30
 Sonntags 2, 4, 6, 8, 30

Schauburg
 Ab heute Freitag!
Willy Birgel
HildeWeißner
 René Dettgen, O. Wernicke
 in dem gewaltigen Großfilm:
Geheimzeichen
L-B-17

Ein Großfilm, der nach Urteil aller zum allerbesten gehört, was die deutsche Filmproduktion bisher gebracht hat.
 Eine erregende Atmosphäre, entläßt sich in donnerndem Beifall. (Morgenpost)
 Für Jugendl. nicht zugelassen!

CAPITOL
 Lauchstädter Straße
 Fernruf 334 40

Heute bis Montag
Jutta Freyberg / **Gusti Huber**
Willy Fritsch



„Zwischen den Eltern“
 Ein spannender, hochinteressanter Film. Mit lebendiger Natürlichkeit wird hier ein zeitgemäßes Problem behandelt, ausgelöst.
 Für Jugendliche nicht zugelassen
 Täglich 4.00 6.10 8.20 Uhr
 Sonntag 2.30 Uhr
 Jugendvorstellung

TROLI
 Ab heute Freitag bis Montag
Großbarm

ein neuer Kriminalfilm mit Tempo und Spannung, voller Leidenschaft und Herz und Humor.
 Jugendl. von 14 Jahren haben Zutritt.
 Sonntag 14-18 Uhr
Kinder-Vorstellung
 Wochentags 6 Uhr und 8.30 Uhr
 Sonntags 2, 4, 6.15 und 8.30 Uhr

Wintergarten
 Im Kaffee abendlich
Konzert, Tanz und Kabarett
 Im Festsaal morgen
 Sonntagabend und übermorgen
 Sonntag ab abends 8 Uhr
 die große
Tanzveranstaltung
 mit Kabarett-Einlagen

LICHTE SPIELE
CT
LICHTE SPIELE
Schauburg
Heute
Freitag, Sonnabend
und Sonntag
abends 11 Uhr
3 große
Spät-Vorstellungen



Der
Abenteuer von Paris
 Der Mitternachtskönig tanzt.
 Ein leidenschaftliches Abenteuer zwischen Schicksal und Schuld, zwischen Lebenslüge und Lebensglück mit

Karin Hardt
Peter Voss

Hilde v. Stolz, Hannes Steiner, Theodor Loos.
 In rasendem Tempo, in blitzschnellem Durcheinander, Szenen erregendster Leidenschaft, Leuchtende, lebende Nächte der Millionenstadt Paris. Nächte im Glanz der Krevan mit tausend schönen Frauen in den „Folies“...

Ein Gongschlag um die zwölfte Stunde...
Der Mitternachtskönig tanzt...
Ein Taumel bricht los.

Eine Liebe ist erloschen — ein Mord ist gesühnt. Ein Film sensationeller, Abenteuerlicher Geschehnisse rollt vor den Augen des vor Spannung febernden Beschauers ab.
 Für Jugendl. nicht zugelassen!

Reise-
auskünfte
 u. **Prospekte**
 von allen
 schönen
 Bädern und
 Kurorten
 durch den
Reisedienst
 der
Saale-Zeitung
 Halle (Saale),
 Kleinschmieden 6



Opportunität
 und die
Freizeit

die vorstellbaren
 Gelegenheits-
 angebote im
 Reiseangebot
 der Saale-
 Zeitung. Wer
 also überflüssige
 Reiseausgaben
 oder auch Ein-
 richtungsgegen-
 stände kauft, be-
 taufen will, infor-
 miert mal in der
 Saale-Zeitung.
 Es lohnt nur
 Wenigste.

Sonderzug
nach Berlin!
 mit 60% Fahrpreisermäßigung
Sonntag, den 30. Okt.
 zur Ausstellung
„Gesundes Leben - Frohes Schaffen“

7.30 Uhr ab Halle ab Berlin 22.02 Uhr
 Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt 3. Klasse
 ab Halle 5.40 RM.
 Verbilligte Karten zur Ausstellung zum Preise von
 0.80 RM. werden im Zuge abgegeben.

VERANSTALTER: Hapag-Reisebüro Halle (Saale)
 VERKAUF DER FAHRKARTEN:
 Reisedienst der Saale-Zeitung, Kleinschmieden 6
 und im Hapag-Reisebüro Halle (S.), im Roten
 Turm. Fernruf 29960 und 32538.

Hapag-Fahrt
nach Westafrika
und dem Äquator
 an der teilzunehmen wir den Lesern unsere
 Zeitung sehr empfehlen
 mit M. S. • MILWAUKEE •
 dem weißen Schwan der Meere
 Reiseweg: Genoa, Casablanca, Dakar, Anquator, Free-
 town, Bathurst, Santa Cruz de Tenerife, Hamburg
 vom 30. Okt. bis 23. Nov. • Mindestfahrpr. RM 140.-
 Es reist sich gut mit den Schiffen der
HAMBURG-AMERIKA LINIE
 Prospekte, Auskunft und Anmeldung:
 Reiseabteilung der
Saale-Zeitung, Halle/S.
 Kleinschmieden 6, sowie im Hapag-Reisebüro
 Halle/S., im Roten Turm, Ruf 29960 und 32538

VEREINS NACHRICHTEN
 Bund heimattreuer Oberförster. Am Sonntagabend,
 dem 29. Oktober, findet um 20 Uhr in der Schenke
 „Mit Gasse“, Leipzig, der Große, unser Gedächtnisfest
 statt.

Eine elegant. Note erhält
 dieser Mantel durch den
 groß. Krag, aus echt. Feh-
 fellen naturgrau oder
 nerzgefärbt. Futter:
 kunstseid. Krepp-Maro-
 cain halb gesteppt 75.-

Mod. Mantel für junge
 Damen, guter Noppen-
 Bouclé, mit Seal-bezw.
 Biberette- oder Platin-
 Kanin besetzt. Kunstseid.
 Krepp-Marocain-Futter,
 halb gesteppt, 34.50



34.50

75.-

39.50

35.50

Der neue Pliesserock
 gibt diesem Kleid aus
 angoraarigem Woll-
 stoff die modische
 Note. Mod. Farb. so-
 wie der wohlfeile Preis
 erleichtern den Kauf.
 Eine echte Karstadt-
 Leistung. RM 35.50
 Für den Nachmittag
 trägt die Dame das
 aktuelle Spitzenkleid.
 Dieses mod. Form mit
 Silbergürtel u. kunst-
 seid. Krepp-Satin-Unter-
 kleid gestattet viel-
 seitige Verwendung-
 möglichkeit. Preis mit
 Unterkleid RM 39.50

Modisch
richtig!
Sehr preiswert!

KARSTADT

Denk' daran!

Dem Nationalen Spartag am 28. Oktober 1938

Wenn du jung bist und verlobt bist,
Soll's nicht flug, wenn du betriebl bist,
Schere, beize, küsse lieber,
Jugend ist gar bald vorüber.
Darum füllst in jungen Jahren
Niemals du mit Küssen sparen!

Kamst du lachen, kamst du lügen,
Wirst du manchem Freude bringen.
Sollte Glück dich gar umfängen,
Scheu nicht mit deinem Kradeln,
Denn nur, wer ganz unerfahren,
Würde mit dem Frohstimm sparen!

Kamst du helfen, dann hilf immer,
Und wenn dann ein Hoffungsstimm
Dorthin fällt, wo Sorgen wohnen,
Wird es dir der Himmel lohnen,
Nie füllst du mit Hilfe sparen,
Wirst du Freude dir bewahren!

Aber wenn du reich an Geld bist,
Glaube nicht, daß dein die Welt ist,
Ardisch Gut ist bald vergangen,
Darum seigig angefangen:
Kamst zurück du etwas legen,
Wirst es später reichen Zagen,
Denn auch du wirst alt an Jahren,
Schwach an Kraft und weiß an Dahren,
Und für die Zeit mußt du sparen!

Peter Eichbert.

Neue Zweigstellen der Stadtparaffie

Bei der Stadtparaffie zu Halle werden
mehr als 180.000 Sparkonten und rund 9000
Konten geführt. Die Inhaber dieser
Konten wohnen in allen Teilen der Stadt.
Geleitet von dem Vertreter, dem Kunden den
Verkehr mit der Stadtparaffie so bequem wie
möglich zu machen, hat die Paraffie aus An-
laß des Deutschen Spartages 1938 in den
Stadtteilen, die bisher noch keine Zweigstellen
hatten, neue Hauptzweigstellen eröffnet. Die
Zweigstellen Reimfelder Straße 74/75 und
Weidestraße 194 haben ihre Pforten geöffnet
und laden zur fleißigen Benutzung ein. Mögen
viele Einwohner unserer Stadt von der ihnen
erbotenen Möglichkeit Gebrauch machen zu
ihrem Vorteil und zum Nutzen des ganzen
Volkes; denn je härter die natürliche und
unvermeidliche Sparnotzeit das Volk durch-
dringt, desto schneller wird auch die neue Ver-
mögensbildung des Volkes nach der unge-
heuren Ausbeutung vor sich gehen und desto
höher wird auch die Lebenshaltung des Volkes
sein, die Verhandlung wöhler auf der diesjähri-
gen Sparfestsammlung in Salzburg ausführte.

Die wir in den frühen Morgenstunden
schließen konnten, hat der Ruf zur Sparnotzeit
bei der hallischen Bevölkerung starken
Widerhall gefunden. Die Stadtparaffie zu
Halle, die den Deutschen Spartag mit einem
Betriebsappell im Gemeindefestraum ein-
leitete, hatte schon bei Schlußöffnung einen
außerordentlich lebhaften Verkehr. Heutlich
und erfreut sah man kleine und große Spar-
er die Schalter der Sparstelle mit kleinen Ge-
schichten verlassen. Die Besucher der Haupt-
stelle erleben eine besondere Heberschönung.
Sie hatten Gelegenheit, an Kontenverföhrungen,
die im Gemeindefestraum der Stadtpar-
affie laufend veranstaltet wurden, teilzu-
nehmen. Weiter das Ergebnis des Deutschen
Spartages 1938 werden wir morgen berichten.

Der Reichssender Leipzig zu Besuch in Halle

5000 Wünsche gingen „spielend“ in Erfüllung
Spenden über Spenden für das MHW-Konzert / Ein bewegter Abend mit Filmstars und fleißigen Leuten vom Rundfunk



Drei Berühmte vor dem Mikrophon. Von links: Ursula Grabley, Harry Langewisch und Carola Höhn. Rechts: Kleine „Sendepanse“ für den Flötisten von Musikkorps. Bilder: Ziegler.

So gerne man den Bericht über das große
MHW-Rundfunkkonzert des Reichssenders
Leipzig mit der Gesamtzahl der Besucher
einleiten möchte — das macht sich immer lo-
gisch an Anfang — so ist dies leider diesmal
nicht möglich. Es läßt sich nämlich furchtbar
schwer feststellen, wieviele Hallenser sich an
der Saale ihr Geld wiedergeben lassen muß-
ten, weil sie nicht mehr an dem Saale vorbei
in den Stadtschützenhaus hinunterkamen.
Man müßte sie doch mit Zug und Nacht eben-
falls als Besucher bezeichnen. Weiter vermag

manem man etwas über 1200 an. Diese 1200
taten recht daran, zu kommen (in ihrer Mitte
sah man den Gauleiter mit Mitarbeitern),
denn es ist auf die Dauer schwer erträglich,
zählend Empfänger des Reichssenders
Leipzig zu sein und die Wühler trotzdem
nur vom Hörensagen zu kennen. Nun aber
sah man sie vier Stunden hintereinander,
die Wühler des Leipziger Sintonioordereiers
und der Kapelle Otto Friede, den Tenor
Paul Heinicke, die hallische Sopranistin
Sissy Keiser, den Leiter des Abends

Musikkorps des Fliegerbataillons Halle, beide
erfüllten die Wünsche von Tausenden. Sie
spielten statt sämtlicher erbetener Walzer den
Sitar unter den Walzern, den von der blauen
Donau. Er brachte Lächeln von Mark ein.
Sie hoben die Aufmerksamkeit zum Geleränder
Marika, den sich 37 Einzelhörer und Spenden-
gemeinden gewünscht hatten: Ortsgruppen
der NSDAP, Schulchören, Frauenhilfen
aus Halle und dem ganzen Völkchen. Das
MHW, heimlich denart mit Mark ein. Sie
begleitete Paul Heinicke zum Wolgalied aus
dem „Jarwitsch“, denn groß war die Seh-
nsucht nach diesem Overturenlied gewesen. Die
Beseligkeit der Märchen-Puppen-Nacht
in Wien mochte den Soldat am Wolgalied
heben hören, desgleichen Mädchenchören von
irgendwoher, ein Ehepaar — wie lieb — die
Schwiegermutter, hallische Firmen, ein Jahr-
gang Konfirmanden von 1910 usw. Die
Vollstunde in Bad Nauendorf hatte 1375
Jugendliche angehört zum Flötisten ge-
lesen, 100 Reichsmark Erlös eingekam und
hörte dafür ein Volkslied und ein jedes Vob.
Stadtschützenhaus vertrieben an die
Saale und schlug dieelle.

Wer saute nun alle diese Augenblicke und
Spenden an? Wer hatte am Mittwoch von
18 bis 1 Uhr die Tante von Hörerbriefen
durchgearbeitet? Für wen hatte die Zentr-
alrin „Marin“ noch zwei weitere Stunden ge-
arbeitet? Wer mußte dauernd oben einge-
lagerte Telegramme von Berlin empfangen,
Verteilergruppen von Bündnissen aus Reich
und Blut und Schwestern aus Marzahn, lila
Gehilfen und rote Mägen vorarbeiten und
noch dazu zu Autotrommeln freund-
lich sein? Das war Harry Langewisch, dessen
Stimmliche allen Hörern seit langem vertraut
ist. Seit gestern abend können aber 1200 von
ihnen auch eine genaue Personalbeschreibung
von ihm geben, die des Allgemeininteresses
halber hier aufgeführt ist. Harry Langewisch
ist etwa 1,80 Meter groß, ist von Natur aus
breitschultrig, trägt eine Brille und sieht aus,
als vererbe er nicht allein die Kunst, Hörer
zum Lachen zu bringen, sondern auch die,
selbst gern zu lachen. Zur Vermeidung von
Missfragen sei noch mitgeteilt, daß seine
Augenfarbe braun ist.

Wenn die Filmstars ihm also einen Ruf
gehoben haben, so taten sie es nicht um feinz-
schönen blauen Augen willen. Aber damit sind
wir schon am Höhepunkt des Abends ange-
langt. Wühlich standen nämlich eine zierliche
Dunkle in schwarzem Seidenkleid und eine
Schlanke im grünen Samtpendel mit schla-
menfarbenen Haar am Mikrophon. Die eine
war Ursula Grabley, die andere Car-
ola Höhn. In der Mitte stand Harry
Langewisch und unterhielt sich angeregt mit
den beiden. Er fragte sie zum Beispiel — wohl
ganz im Sinne seiner Hörer und Zehrer —
„was für Verdienste haben?“ Filmstar
Grabley antwortete sich dahingehend, sie liebe
lebensdanklich Statistiken und Schinken, ihre
Kollegen bevorzuge das Meiten. Sei es zum
Zanf dafür, daß er nicht weiterfragte, sei es
aus schmeichelehaften Gründen — genau, sie
gaben beide dem Anlager einen Auf. Die

Gauleiter und Staatsrat
Pg. Eggeling

Alle Volksgenossen sind hierzu eingeladen
NSDAP Kreisleitung Halle-Stadt

spricht am Dienstag, 1. November
20.15 Uhr
im Stadtschützenhaus

feine noch so rührige Statistik die Zahl der
Hörer nennen, die von 20 bis 0 Uhr am Vori-
abend saßen — sie wohnen doch im Weisse
ebenfalls der Bevölkerung bei. Unter ihnen
befand sich ja auch der größte Teil der
Spenden für diesen Abend, deren Zahl
bis zu 5000 hinaufkletterte.

Wenn man sich mit der Zahl der im Saal
anwesenden Besucher begnügen will, so

Alfred Schröder, die Anlager Harry
Langewisch und Siegfried Hermann.
Sahle man sie sich eigentlich so vorstellend?
Der steht aus wie der Apotheker Schmidt?
übersteht sich eine Hallenserin am Nebenstisch
über einen von der ersten Reihe; erlaucht,
aber gemüßtermaßen auch betrieblid über
solche vertrauten Erscheinungen.
Das Draufher spielte abwechselnd mit dem

Unermüddlich wie ein Schaufmännchen

schnell die elastische Immerglatt-Einlage immer
wieder in ihre ursprüngliche Lage zurück. Kein
Knauschen, kein Drücken bringt sie aus der
Form. Ja, nicht einmal Nässe vermag ihr viel
anzuhaben. Kein Wunder, daß Anzüge und
Mäntel deren Schultern, Brustpartie und Revers
mit der uns ges. gesch. Immerglatt-Einlage aus-
gerüstet sind, immer so gut aussehen. Kein
Wunder, daß man sich darin so wohlfühlt!
Immer glatt, immer froh - kleiden Sie sich ebenso!

HOLENKAMP
Halle, Saale Gr. Ulrichstraße 19/21
DAS HAUS DAS JEDEN ANZIEHT



Wieder am Rande... die Schöpfung, wenn die unerschöpflichen Schätze...

Es war ein großer Abend für alle, und wer nun auch noch an der Tombola mit den 1000 Gewinnen eine Madeira-Weise oder einen...

Hans Baumann und Max Jungnickel lesen

Im Rahmen der Veranstaltungen aus Anlaß der Veröffentlichung des deutschen Buches...



ROMAN VON HANS LANGKEWITZ

2. Fortsetzung

„Warum so hitzig, Mister Brud? Was denn meine Frage etwas zu Unwohlenshaftig? Das nun meine Frau...

Brud hatte sich schon wieder gelacht. „Entschuldigen Sie, Corton, ich hab's wohl vergessen...“

„Eine verlorene Karte trat ein. Georg ärgerte sich über sich selbst. „Wie oft wurde ich früher mit...“

„Hallo! Wer krabbelt denn da über den Hof? Die trockene Stimme des Herrschers unterbrach die Verlegenheitspause...“

„Der Mann hat mir nie recht gefallen, Mister Brud!“ knurrte der Herrsch. „Ich mag diese Schleiher nicht...“

„Können Sie ihn, Herrsch? — ein barockloser kleiner Zandieb. Vorhin erht wollte er mich beschuldigen...“

„Ich weiß nicht, Nachbar, manchmal haben solche Leute eine gewisse Bitterung...“

„Nun!“ sagte er schief, „so etwas gibt es selber helfen. Es war außerordentlich das Tier, das die Wasserdrüse trug...“

„Nun!“ sagte er schief, „so etwas gibt es selber helfen. Es war außerordentlich das Tier, das die Wasserdrüse trug...“

„Nun!“ sagte er schief, „so etwas gibt es selber helfen. Es war außerordentlich das Tier, das die Wasserdrüse trug...“

Die Hiltler-Jugend des Gebietes Mittel-land hat sich... Hans Baumann wird am 30. Oktober, 20 Uhr, in der Aula der Christlich-Thomasianischen Schule...

„Nun!“ sagte er schief, „so etwas gibt es selber helfen. Es war außerordentlich das Tier, das die Wasserdrüse trug...“

„Nun!“ sagte er schief, „so etwas gibt es selber helfen. Es war außerordentlich das Tier, das die Wasserdrüse trug...“

„Nun!“ sagte er schief, „so etwas gibt es selber helfen. Es war außerordentlich das Tier, das die Wasserdrüse trug...“

„Nun!“ sagte er schief, „so etwas gibt es selber helfen. Es war außerordentlich das Tier, das die Wasserdrüse trug...“

„Nun!“ sagte er schief, „so etwas gibt es selber helfen. Es war außerordentlich das Tier, das die Wasserdrüse trug...“

„Nun!“ sagte er schief, „so etwas gibt es selber helfen. Es war außerordentlich das Tier, das die Wasserdrüse trug...“

„Nun!“ sagte er schief, „so etwas gibt es selber helfen. Es war außerordentlich das Tier, das die Wasserdrüse trug...“

„Nun!“ sagte er schief, „so etwas gibt es selber helfen. Es war außerordentlich das Tier, das die Wasserdrüse trug...“

„Nun!“ sagte er schief, „so etwas gibt es selber helfen. Es war außerordentlich das Tier, das die Wasserdrüse trug...“

„Nun!“ sagte er schief, „so etwas gibt es selber helfen. Es war außerordentlich das Tier, das die Wasserdrüse trug...“

„Nun!“ sagte er schief, „so etwas gibt es selber helfen. Es war außerordentlich das Tier, das die Wasserdrüse trug...“

„Nun!“ sagte er schief, „so etwas gibt es selber helfen. Es war außerordentlich das Tier, das die Wasserdrüse trug...“

„Nun!“ sagte er schief, „so etwas gibt es selber helfen. Es war außerordentlich das Tier, das die Wasserdrüse trug...“

„Nun!“ sagte er schief, „so etwas gibt es selber helfen. Es war außerordentlich das Tier, das die Wasserdrüse trug...“

„Nun!“ sagte er schief, „so etwas gibt es selber helfen. Es war außerordentlich das Tier, das die Wasserdrüse trug...“

„Nun!“ sagte er schief, „so etwas gibt es selber helfen. Es war außerordentlich das Tier, das die Wasserdrüse trug...“

„Nun!“ sagte er schief, „so etwas gibt es selber helfen. Es war außerordentlich das Tier, das die Wasserdrüse trug...“

Offenhand-Gedenksticker

Am Sonntag, dem 30. Oktober 15 Uhr findet auf dem Südringhof an der Waldstraße...

Konzert auf dem Viktoriaplatz

Am Sonntag, dem 30. Oktober, spielt in der Zeit von 11.30 bis 12.30 Uhr am Viktoriaplatz das Trompeterkorps der Detachment...

„Mein Schwager büßte um Vorhieb“

Wenn ein Mann trotz eines Wochenerdienstes von 30 Mark, seine Familie, einmal feine nur aus Bran und zwei Kindern besteht...

dem das Geld auszufälligen, Unterschreit des Freundes... Mit dieser Häßlichkeit...

Das waren zwei Umständenfassungen mit vollendetem und veredeltem Maßstab...

Die täglichen Verlehrsamfälle

Am Donnerstag gegen 9.45 Uhr stießen an der Kreuzung Bernburger Straße...

Sein jährliches Dienstverhältnis bei der Deutschen Reichsbahn beging der Kranke...

uns selber helfen. Es war außerordentlich das Tier, das die Wasserdrüse trug...

„Nun!“ sagte er schief, „so etwas gibt es selber helfen. Es war außerordentlich das Tier, das die Wasserdrüse trug...“

„Nun!“ sagte er schief, „so etwas gibt es selber helfen. Es war außerordentlich das Tier, das die Wasserdrüse trug...“

„Nun!“ sagte er schief, „so etwas gibt es selber helfen. Es war außerordentlich das Tier, das die Wasserdrüse trug...“

„Nun!“ sagte er schief, „so etwas gibt es selber helfen. Es war außerordentlich das Tier, das die Wasserdrüse trug...“

„Nun!“ sagte er schief, „so etwas gibt es selber helfen. Es war außerordentlich das Tier, das die Wasserdrüse trug...“

„Nun!“ sagte er schief, „so etwas gibt es selber helfen. Es war außerordentlich das Tier, das die Wasserdrüse trug...“

„Nun!“ sagte er schief, „so etwas gibt es selber helfen. Es war außerordentlich das Tier, das die Wasserdrüse trug...“

„Nun!“ sagte er schief, „so etwas gibt es selber helfen. Es war außerordentlich das Tier, das die Wasserdrüse trug...“

„Nun!“ sagte er schief, „so etwas gibt es selber helfen. Es war außerordentlich das Tier, das die Wasserdrüse trug...“

„Nun!“ sagte er schief, „so etwas gibt es selber helfen. Es war außerordentlich das Tier, das die Wasserdrüse trug...“

„Nun!“ sagte er schief, „so etwas gibt es selber helfen. Es war außerordentlich das Tier, das die Wasserdrüse trug...“

Georg Brud schweig. Eine seltsame Stimmung lagerte über der kleinen Gesellschaft auf der Veranda.

„In den fernsten Bergen hatte ich ein kaltes, fröhlich Bind aufgemacht. Er trug über die Stoppel und über die Weiden, er legte über die Täler der Schöpfung...“

„Georg Brud strökte es auf einmal. Vollaucht sah ich über den leuchtenden Schilfenger am der Schultern...“

„Es wird Zeit, Nachbar!“ mochte er, „morgen ist Sonntag, Gernot...“

„Nun!“ sagte er schief, „so etwas gibt es selber helfen. Es war außerordentlich das Tier, das die Wasserdrüse trug...“

„Nun!“ sagte er schief, „so etwas gibt es selber helfen. Es war außerordentlich das Tier, das die Wasserdrüse trug...“

„Nun!“ sagte er schief, „so etwas gibt es selber helfen. Es war außerordentlich das Tier, das die Wasserdrüse trug...“

„Nun!“ sagte er schief, „so etwas gibt es selber helfen. Es war außerordentlich das Tier, das die Wasserdrüse trug...“

„Nun!“ sagte er schief, „so etwas gibt es selber helfen. Es war außerordentlich das Tier, das die Wasserdrüse trug...“

„Nun!“ sagte er schief, „so etwas gibt es selber helfen. Es war außerordentlich das Tier, das die Wasserdrüse trug...“

„Nun!“ sagte er schief, „so etwas gibt es selber helfen. Es war außerordentlich das Tier, das die Wasserdrüse trug...“

„Nun!“ sagte er schief, „so etwas gibt es selber helfen. Es war außerordentlich das Tier, das die Wasserdrüse trug...“

Erste Reichsvorführung von Rüben-Erntemaschinen

2000 Bauern aus dem ganzen Reich in Zeitz

Veranstaltung des Institutes für landwirtschaftliche Maschinenkunde, Halle und des Reichsnährbundes

Von unserer nach Zeitz entsandten Sonderberichterstatter.

* Zeitz. Der Reichsnährbund veranstaltete gestern in Zusammenarbeit mit dem Institut für landwirtschaftliche Maschinen- und Gerätekunde der Universität Halle eine Vorführung von Maschinen und Geräten zur Rübenenernte, die im Hinblick auf die Landwirtschaft im Rahmen des Vierjahresplans gestellten Aufgaben besondere Bedeutung besaß.

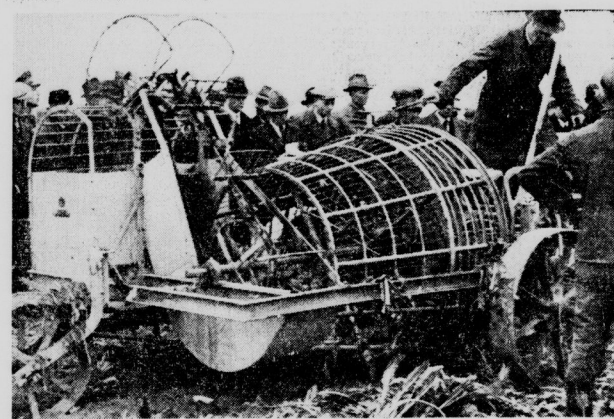
500 000 auf 1,3 Millionen Tonnen. Die landwirtschaftlichen Aufgaben des Rübenanbaus bleiben auch in Zukunft bestehen. Anwendungsmöglichkeit und Regenerierung des Maschinenbestandes in der Landwirtschaft

auf die einzelnen Verfahren beim Einlag der Geräte zur Rübenenernte ein und schäuferte an zahlreichen Beispielen, wie betriebswirtschaftliche Verbesserungen hier möglich sind.

Abschließend nahm Oberlandwirtschaftsrat Dr. Sahn-Halle das Wort über „Arbeitsbauliche Voraussetzungen für die maßstabgerechte Rübenenernte“.

Auf einem der Zunderfabrik Zeitz geborenen Gelände, das 10 Hektar im Umfang von 50 Morgen umfaßt, fand amüßig die vom Landmaschineninstitut der Universität Halle veranstaltete Vorführung von Rüben-erntemaschinen statt, bei der die einschlägige Industrie ihre neuesten Modelle zeigte.

Dr. Sommerkamp, Kommissar von der fächlichen Versuchsanstalt ging ausführlicher



Zweireihige Rübenerntemaschine in Zeitz vorggeführt.

(Photos: Helm)



Professor Knolle, Halle, erläuterte die Vorführungen am Lausprecher.

Schleppertröde feststehlich. Schleppertröde fahrerlos mit Abstopfvorrichtung. Kartoffeltröde mit Rübenrotteiler und Feuerbrennen Vorwärtswagen, Rübenerntemaschinen in mehreren Ausführungen (einreihig, zweireihig und zweireihig mit Zammelnagen).

gen erhielten. Es zeigte sich dabei, daß auf dem Wege zur Abräumung und Futterfreiheit des deutschen Volkes ein fester Wille zur Zusammenarbeit aller interessierten Kreise besteht.

Ueber das Thema „Die Zunderrüben in der Welt“ referierte und Ernährungswirtschaftsprofessor eingangs Professor Wöermann, Halle, der einen kurzen und zusammenfassenden Überblick über den gegenwärtigen Stand der Ernährungswirtschaft gab.

Am Sonntag, dem 30. Oktober 1938, kommen circa 2000 Bauern, um nach dem Willen des Generalleiters des Reichsnährbundes Hermann Göring alles bei sich nutzlos umliegende Acker- und Waldland abzuräumen, heißt den SA-Männern in ihrem selbstlosen Einsatz, indem ihr alles entsprechende Material zeitig vor deren Haustüren bereitsteht.

Ab 8 Uhr früh durchziehen die SA-Männer die Straßen, um ihre Spenden auf möglichst vielen Kaufmann zu verladen. Denkt wie der SA-Mann.

Nichts für uns, alles für Deutschland!

Wiederholung für das SA-Sportabzeichen

Am Sonntag, dem 30. Oktober, wird für den Standort Ammendorf nochmals eine zweite Wiederholungsübung für das SA-Sportabzeichen durchgeführt.

Ab 1. November Wintersfahrplan

In drei Stunden von Halle nach Wien

Günstige Verbindungen nach allen Himmelsrichtungen

Am 1. November feiert der für den Hochwinter gültige Winterfahrplan bei der Deutschen Reichsbahn ein. Auch für den Flughafen Halle/Zeitz bedeutet dieser Flugplan eine Veränderung der bisherigen Linienführung.

Wiederholt ist es auf dem Flughafen in Schönefeld beginnende Frühverbindung nach Köln, ab Halle/Zeitz 8.00 Uhr, am 1. November 1938 bis 28. Februar 1939 haben ihren Ausgangspunkt in Halle/Zeitz.

Nach Paris besteht ebenfalls eine günstige Flugverbindung von Halle/Zeitz. Start 8.00 Uhr, Ankunft in Paris 12.15 Uhr. Auch eine Vermittlungsstelle nach Frankfurt besteht

Neues aus der Stadt Ammendorf

Achtung, Ammendorfer!

Am Sonntag, dem 30. Oktober 1938, kommen circa 2000 Bauern, um nach dem Willen des Generalleiters des Reichsnährbundes Hermann Göring alles bei sich nutzlos umliegende Acker- und Waldland abzuräumen, heißt den SA-Männern in ihrem selbstlosen Einsatz, indem ihr alles entsprechende Material zeitig vor deren Haustüren bereitsteht.

Ab 8 Uhr früh durchziehen die SA-Männer die Straßen, um ihre Spenden auf möglichst vielen Kaufmann zu verladen. Denkt wie der SA-Mann.

Nichts für uns, alles für Deutschland!

Wiederholung für das SA-Sportabzeichen

Am Sonntag, dem 30. Oktober, wird für den Standort Ammendorf nochmals eine zweite Wiederholungsübung für das SA-Sportabzeichen durchgeführt.

Ab 1. November Wintersfahrplan

In drei Stunden von Halle nach Wien

Günstige Verbindungen nach allen Himmelsrichtungen

Am 1. November feiert der für den Hochwinter gültige Winterfahrplan bei der Deutschen Reichsbahn ein. Auch für den Flughafen Halle/Zeitz bedeutet dieser Flugplan eine Veränderung der bisherigen Linienführung.

Wiederholt ist es auf dem Flughafen in Schönefeld beginnende Frühverbindung nach Köln, ab Halle/Zeitz 8.00 Uhr, am 1. November 1938 bis 28. Februar 1939 haben ihren Ausgangspunkt in Halle/Zeitz.

Nach Paris besteht ebenfalls eine günstige Flugverbindung von Halle/Zeitz. Start 8.00 Uhr, Ankunft in Paris 12.15 Uhr. Auch eine Vermittlungsstelle nach Frankfurt besteht

Sie fand den Weg zum Hen

Zak von Mündern, die auf dem Städtischen Schlachthof und Viehhof ihren letzten Gang antreten, hin und wieder einmal eins auf einen Augenblicke entfliehen kann, kommt des sterbenden Seltener aber ist es ihnen bisher gelungen, den Schlachthof selbst zu verlassen.

Hallische Hunde preisgekrönt

Die beiden vom hiesigen Drahtbox-Vorzüchter „Von der Rabeninsel“ (Vet. Frau M. Weberg) ausgetheilten Hunde: „Dollhof“ und „Söfche“ von der Rabeninsel“ wurden auf der Reichstierausstellung in Köln unter hiesiger im auswärtsgehender Konkurrenz mit dem 3. Preis in der Neulingsklasse bzw. 4. Preis in der Jungstierklasse ausgezeichnet.

Selbster Frauenfeld als Messerflecher

Magdeburg. Nach umfangreichen Ermittlungen ist es der Kriminalpolizei gelungen, den Mörder der Frau zu identifizieren, der am 19. und 20. Oktober Frauen und Mädchen in gefährlicher Weise dadurch verletzete, daß er ihnen beim Überholen mit einer Axtel und einem

Auf halbem Wege entgegenkommen . . .

Legt alles alte Eisen vor die Haustür. Die Axt. Es hat es ab und gibt Ihnen vorher die Sammeltag bekannt.

Feuer in der Schneidewerkstatt

In der Nacht zum Freitag gegen 11 Uhr wurde die Feuerwehre nach dem Grundriß Adolf-Hiller-Strasse 17 gerufen, wo in einer Schneidewerkstatt ein Feuer ausgebrochen war. Das elektrische Gabelnetz war nicht von der Steckleitung getrennt worden, wodurch eine Tischplatte verbrannte. Anderer Schichtarbeiter ist nicht entzündet. Die Feuerlöscherpolizei konnte nach kurzer Tätigkeit wieder abziehen.

Radhafereinführung in den Schulen

Der Reichserziehungsminister hat das im Benehmen mit dem Reichsführer H. und Chef der Deutschen Polizei herausgegebene Verkehrsmittel, das jeder Radfahrer wissen muß, der Schulen zum Besatz und zum Aussehen empfohlen.

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur einseitig (22 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das fettgedruckte Überschriftswort kostet 20 Pf., das einfache Wort in der Grundchrift 6 Pf. Ziffergebühr 30 Pf. Maschinen ersatzmäßig gestattet. Bei der gleichzeitigen Aufnahme einer „Kleinen Anzeige“ von Privat zu Privat in allen Ausgaben der Zeitung „Mitteldeutsche Zeitung“, nämlich Saale-Zeitung, Halle, Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt, und Harzburger Zeitung, Merseburger Zeitung, bzw. alle Kosten: 10 Pf. Einmaliges Überschriftswort und 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift. Ziffergebühr 40 Pf. Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilen 15 Pf.

Das Handwerker



Was wäre ich ohne meine Klein-Conti!

Rechnungen, Briefe und Kostenausschläge mit der Hand zu schreiben, dazu habe ich keine Zeit. Es werden in 20 und 4 Aufzügen verlangt! Ich schreibe auf der Klein-Conti. Contina, dann brauche ich gleich die nötige Anzahl Durchschläge. Und der Setzleronnen stellt sie für meine Schreib- und Briefarbeiten besonders prächtig her.

WANDERER-WERKE

Druckschriften und Vorführung durch:

Friedrich Müller

Halle-Saale, Am Leipziger Turm
Sa.-Nr. 27486

Hausgehilfin
zum 1. Nov. ob. später suche ich eine tüchtige, zuverlässige Hausgehilfin, nicht unter 20 Jahren, welche gut kocht, saubermächtig alle Arbeiten erledigt. Gehalt 100,-, Mittenberg, Südstraße, große Friedhofstr. 136, 8.

Jung. Mädch.
für Haushalt und Haus zum 15. 11. gesucht. Verm. Stettin, Rietzen, Quersgasse 14.

Hausmädchen
Suche a. l. Nov. aber etwas später ein tücht. saubermächtig. Hausmädchen nicht unter 18 J. bei aut. Lohn. Bot. Franzenstr. 14, 2. Etage, Mittenberg.

Hausdiener
Gefucht a. l. oder 15. 11. Hausdiener, od. univers. Hausgehilfin, geschult, ansp. mit Gehalt bis an 100,-, Mittenberg, Friedhofstr. 136, 8.

Stellengesuche
Mädchen
14jährig, hübsch, sucht Stellung a. l. oder 15. Nov. Frau Peter, Mittenberg, Friedrich-Wege-Str. 15.

Mädchen
18 Jahre, sucht in Buchhandl. od. über zum 1. Nov. Stellung. Frau, Franzenstr. 14, 2. Etage, Mittenberg.

Mädchen
22jährig, in allen häuslichen Arbeiten erf. sucht Stelle a. l. od. 15. Nov. Hildegard Demm, Frau Heber, a. l. oder 15. Nov. Wege-Str. 15.

8-Zimmer-Wohnung
im Norden, Familienhaus, Garten, etc., ab 1. 11. frei. Nur schriftl. Anfr. an Renthof & Sandmann, Möbel-Transporte.

Baden
mit Kabinen, Bad, etc., m. d. m. 1. 11. frei. Nur schriftl. Anfr. an Renthof & Sandmann, Möbel-Transporte.

3 Schlafkammern
Zimmer renoviert, abzugeben. Merzlin, Friedrichstr. 26, 1. Hof, 16-19 Wdr.

Herrenzimmer
gut möbliert, mit kleinem Schlafzimmer, Zentrum zu vermieten. Halle/S., Rembertstr. 3 pt.

Mietgesuche
Zimmer
Student sucht in gut. Hause sonn., ruhiges Zimmer, mögl. mit Heizung und Heiz. Wasser, Nähe der Universität. Aufschreiben erb. Unt. 31 8066 an die Gef. d. Stg.

Moderne Öfen
Meißner Kachelöfen

Demmer-Herde
für Kohle, Gas, Elektrisch,
Mabag-Gruden + Kesselöfen
Staubfreie Ofenreinigung - - Reparaturwerkstatt

Christian Glaser
Gr. Klausstraße 24 Ruf 261 38

Zu verkaufen
Ankleidechr.
190 br. beauf. billig. Erfurt, 18, Tilschstr.

Pferewagen
als Pferdewagen passen, 40-60 Jir. Tragkraft, u. verkaufen. Gute Saale, Pfefferschnurstr. 12.

Schönes Speisezimmer
komplett mit 1.50 m br.
Rüfen
325.- RM.
Bitte beschauen Sie unter Schaulenster

Gebr. Jungblut
Albrechtstraße 37
Hennberg, Str. 25

Klaviere
gut überholt, billig zu verkaufen. Slawik, Advokatenweg 15a.

Speisezimmer
Ausstattungs-, Glühbirnen-, Polstermöbel, Bettstühle etc. Fr. Wenzel, Steinweg 55.

best die S.-Z

Obstbäume
Berensträucher
Rosen und alle anderen
Baumschulartikel

Katalog auf Wunsch

Otto Brecht, Baumschulen
Halle-Cröllwitz und Schkeuditz

Geräucher gut erhalten
6-7 Sitzer
Markenwagen

passend für Drosche preiswert zu verkaufen. Offerten unter R. 8984 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Radio Schau
zu besichtigen!

... denn groß ist die Auswahl modernster Geräte.

Unser Ratenzahlplan erleichtert die Anschaffung.

Fahrad-Möller
mit seiner Radio-Abteilung
Schmeerstraße

Offene Stellen

Stellensuchenden kann empfohlen werden die Besuchen auf Ziffer-Anzeigen keine Originalanzeigen beizufügen, da diese nicht abhandeln können können. Zeugnisausschnitte und Lichtbilder sollen auf der Rückseite Namen und Adresse des Bewerbers tragen, damit die Rücksicht der Lesenden nicht verletzt wird.

Jüngere, solide Verkäuferin
findet angenehme Dauerstellung. Gehalt nach Obereinkunft. Schriftliche Angebote mit Bild erbittet

Modewaren-Frank
Luttkorff Finsterbergen/Thlr.

Büchergeliebte
Suche zum 5. 11. jungen, zuverlässigen, tüchtigen, Buchverlegerin. Emil Radtich, Buchhandl., Könnern, Halle/S. Str. 17.

Büchergeliebte
I. sofort gesucht. Richard Pfeiff, Buchverl. a. Bonn, Halle/S., Königstraße 6, Ruf 34334.

Gute ledigen Buchverlegerin
Wohlf. u. Berthold, ab. Zeitlich.

Herrenreifeur
sofort oder später stellt ein. Dauerlich, gut. Lohn. Mittenberg, Bergstraße 16.

Geldverleiher
Wohlf. u. Berthold, ab. Zeitlich.

Stellmacher-Gebrüder
Halle/Saale, am Leipziger Turm, 2. Oberflur-Rafeme

Geldverleiher
ordentlich lebig, sofort gesucht. Mittenberg, Str. 12.

Lediger Geldverleiher
ordentlich, Mittenberg, Weisgerstr. 15.

Verheirateter Geldverleiher
hoffen Frau mitarbeitet, in neue 8-Zimmerwohnung. Hans Sabendorf, Mittenberg.

Mädchen
14jährig, hübsch, sucht Stellung a. l. oder 15. Nov. Frau Peter, Mittenberg, Friedrich-Wege-Str. 15.

Mädchen
18 Jahre, sucht in Buchhandl. od. über zum 1. Nov. Stellung. Frau, Franzenstr. 14, 2. Etage, Mittenberg.

Mädchen
22jährig, in allen häuslichen Arbeiten erf. sucht Stelle a. l. od. 15. Nov. Hildegard Demm, Frau Heber, a. l. oder 15. Nov. Wege-Str. 15.

8-Zimmer-Wohnung
im Norden, Familienhaus, Garten, etc., ab 1. 11. frei. Nur schriftl. Anfr. an Renthof & Sandmann, Möbel-Transporte.

Baden
mit Kabinen, Bad, etc., m. d. m. 1. 11. frei. Nur schriftl. Anfr. an Renthof & Sandmann, Möbel-Transporte.

3 Schlafkammern
Zimmer renoviert, abzugeben. Merzlin, Friedrichstr. 26, 1. Hof, 16-19 Wdr.

Herrenzimmer
gut möbliert, mit kleinem Schlafzimmer, Zentrum zu vermieten. Halle/S., Rembertstr. 3 pt.

Mietgesuche
Zimmer
Student sucht in gut. Hause sonn., ruhiges Zimmer, mögl. mit Heizung und Heiz. Wasser, Nähe der Universität. Aufschreiben erb. Unt. 31 8066 an die Gef. d. Stg.

Büchergeliebte
Suche zum 5. 11. jungen, zuverlässigen, tüchtigen, Buchverlegerin. Emil Radtich, Buchhandl., Könnern, Halle/S. Str. 17.

Büchergeliebte
I. sofort gesucht. Richard Pfeiff, Buchverl. a. Bonn, Halle/S., Königstraße 6, Ruf 34334.

Gute ledigen Buchverlegerin
Wohlf. u. Berthold, ab. Zeitlich.

Herrenreifeur
sofort oder später stellt ein. Dauerlich, gut. Lohn. Mittenberg, Bergstraße 16.

Geldverleiher
Wohlf. u. Berthold, ab. Zeitlich.

Stellmacher-Gebrüder
Halle/Saale, am Leipziger Turm, 2. Oberflur-Rafeme

Für den Herbst

Neue Damen-Mäntel
Neue Mädch.-Mäntel
Neue Kleid., Kostüme
Neue Blusen, Röcke
Neue Damenjacken
Pullover

Teilzahlung
1/2 Anzahlung
Wochen- od. Monatsraten

Cosel Klynzlaus

Inhaber: Alfred Georg
Halle a. S.
Leipziger Straße 11
Eingang Kl. Sandberg

Büchergeliebte
Suche zum 5. 11. jungen, zuverlässigen, tüchtigen, Buchverlegerin. Emil Radtich, Buchhandl., Könnern, Halle/S. Str. 17.

Büchergeliebte
I. sofort gesucht. Richard Pfeiff, Buchverl. a. Bonn, Halle/S., Königstraße 6, Ruf 34334.

Gute ledigen Buchverlegerin
Wohlf. u. Berthold, ab. Zeitlich.

Herrenreifeur
sofort oder später stellt ein. Dauerlich, gut. Lohn. Mittenberg, Bergstraße 16.

Geldverleiher
Wohlf. u. Berthold, ab. Zeitlich.

Stellmacher-Gebrüder
Halle/Saale, am Leipziger Turm, 2. Oberflur-Rafeme

Wir suchen für unsere
Gejochsenschaftsglieder laufend

Wohnungen

Erforderliche Ausbau- und Instandsetzungskosten werden evtl. übernommen.

Stebel Flugszeugwerke Halle
Kommanditgesellschaft
Boelckestr. 20 Tel. 223 91

Größte Mantel Auswahl



..... bieten zu können
ist unsere besondere Stärke!
Jeder Frau der richtige und für sie geeignete Mantel, darauf ist unsere enorm große Mantelabteilung eingestellt... und dann noch solche Preise!

Eleganter Tressenmantel
aus hervorragendem Winter-Mooskreppt-Stoff, auf kunstleid. Marocaine - Steppfutter in marine und schwarz... RM 36⁵⁰

Eleganter Wintermantel
aus edlem, warmen Crêvelstoff, mit mod. Stickerei am Arm und Vorderpartie, in modischer Kragenform, mit Indisch - Lamm besetzt... RM 69.-

Winter-Velourmantel
Kragen und Revers mit Seid. Elsterie besetzt, auf kunstleid. seidenem Steppfutter gearbeitet RM 24⁵⁰

Werv. Kinderlauchmantel
in der belieb. Hamburger Form m. Perlmuffelknoten, ganz gefüllt, in den kleidensamen Karostoffen Größe 45... RM 18.-
jede weitere Größe 1.50 mehr.

Schlafzimmer
Speisezimmer
Wohnzimmer
Küchen
formschön, billig, in reicher Auswahl
Ausstellung in 4 Stockwerken

Möbelhaus Schreih
Kl. Ulrichstr. 34
Lieferung frei. Zahlungsvorrichtg. Bestanddarlehen.

Kapitalien
10 000 Mark
Hypothek
mindernd, gef. Off. unt. E 4900 an die Geschäftsstelle d. Stg.

Laswagen
in jeder Stärke, möglichst mit Kipper, gegen Kass.
Schneid & Buchelner, Mittenberg, Westendstraße 110

Handwerksarbeiten
Bellech-Mantel
Verdromung
lauber und schnell
"Hilfsarbeiter", Halle a. S., nur Altbauhausstraße 11.

1. Hypothek
Wenn man Geld sicher anlegen will, gibt man zweites "zig eine kleine Rendite in der "Saale-Zeitung" auf. Es werden bis 60% mehr als viele Interessenten meinen, unter denen man wählen kann.

ERHOLUNGSREISEN
zur See
mit dem besonders dafür eingerichteten M.S. Mittelwälder
HAMBURG-AMERIKA LINIE

Metten den Lesern unserer Zeitung
Entspannung und Freude
Ausflüge und Buchungen durch
den Residenten d. Saale-Zeitung,
Kleinschmiedstr. 6 sowie Haupt-
Reisebüro, Halle/S., Kl. Rosen-Turm

Lesi die „Saale-Zeitung“

Tiermarkt
Zwei Pferde
wegen Umstellung der Wirtschaft beauftragt ich zwei St. zugestieg. Pferde. Wälder, Bauer, Schöpsch b. Hettgenhagen über Eisenberg.

Zwei Burt
Abjanzkerkel
verkauft
Schumann, Naub.

Acntung, der Weg lohnt!
Große Auswahl in Polstermöbeln aller Art zu billigen Preisen.
Möbel - Myzyk
Eigene Tischlerei, Leipzig, Frei. Halle (Saale).
Böllberger Weg 4 und 12
Zugel. für alle Darlehensschetze.

Automarkt
DRW.
300 cm, fast neu, verkauft. Schulte, Halle/S., Schöpschstr. 7, 8

Mercedes-Lieferwagen
10/50 % Zo., sofort billig zu verkaufen. Gefällig. Halle/S., Große Brandenburgerstr. 16/17

Eine - die nicht nur Wasser kochen kann.
Sondern ein richtiges "Mädchen für alles", das sich im Haushalt wirklich nützlich zeigt, finden Sie schnell und billig durch die Kleine "Anzeige in unserer großen Heimtextil- und Familienzeitschrift!

Jorals Zeitung

Küchen
von 150.- bis 365.- RM.
sowie alle ander. Möbel preiswert u. gut

Möbel-Becker
Leipziger Straße 20
Annahme v. Bestanddarlehensschetzen

Feierabend



mit
Prophete-Rundfunk

Ihr Berater
Halle - Saale
Rannische Str. 13/16

schmeller, zuverlässiger Kundendienst

Möbel-Dietrich
billig, aber
Möbel-Dietrich
Leipziger Str. 22
gegenüber Ritzsch
Halle a. S., 1. Etage
Abt. S. 11/12

Fischer+Co

Das große Spezialhaus
für Damen- und Kinderkleidung
Halle (Saale), Leipziger Straße 5

Familien-Nachrichten

Die glückliche Geburt ihrer Tochter
Magrid zeigen hoch erfreut an

Emmy Höhn, geb. Kollermann
Kurt Höhn,
Schriftleiter der Saale-Zeitung

Melle, 27. Oktober 1938

Aus besten Wollstoffen fertige
Kostüme und Mäntel
in reicher Auswahl sehr gut und
preiswert, auch nach Maß

August Göbel
Obere Leipziger Str. 46
Bitte um Besichtigung meiner drei Schaufenster.

Balatum und Stragula
Läufer von 82 Pl. Teppiche o. Kle. von Stück 2 Meter breit
an per Meter von 3.60 RM. an 11.20 RM. an

Hugo Nehab Nacht, Gr. Ulrichstr. 3

- Anisbonbon** 125 g **13**
Eucalyptus-Bonbon 125 g **15**
Blochkorn, mundgerecht zerlein. 125 g **18**
Hustmischung, gewickelt... 125 g **20**
Spitzkuchen 125 g **20**
Dominosteine, dopp. gefüllt... 125 g **25**
Brandt-Bruch-Zwieback,
500-g-Beutel, **42**
Bohnen, weiß, gut kochend... 500 g **24**
Linsen, groß, gut koch. 500 g **32**
Erbsen, gelbe, 500 g **28**
Haferflocken, ausgewogen... 500 g **28**
Pfeffer, weiß, gemahlen... 250 g **55**
Pfeffer, schwarz, gemahlen... 250 g **45**
Majoren 250 g **40**
Sauerkohl 500 g **10**

Deutsche Vollheringe
10 Stück **80** **70** **40**
Fette, zarte Schottenheringe
10 Stück **90** **60**
Täglich frische Bäcklinge... 250 g **16**
Geräucherte Matjesheringe... Stück **17**

3% Rückvergütung!

GOLDENE SIEBEN Rückvergütung im Badhauseigentum

10% Rückvergütung im Badhauseigentum

Vorkriegs-Silbergeld
kauft Jeweller
TITTEL
Goldschmelzermeister
Schmiedestraße 12

Mey's Stoffkragen
1 Dutzend 2.40 M
Niederlage bei
H. Schnee Nachfolger
Gr. Steinstraße 84

Altsilber
altes Silbergeld
kauft lid.
Jeweller Walter
Ecke Hauptpost

Strümpfe
in jeder Stärke
werd gut u. preiswert
angestrickt
oder angewirkt
bei
H. Schnee Nachf.
Gr. Steinstraße 84

Altsilber
Altdolm
Silbermünzen
kauft u. fälschert
Georg Danker
Jeweller
Leipziger Str. 16
Gen. Obew. 11218

bei Stoffschleifen
Schneidm. Mänteln
Allgemeinbekannt
durch die natürlichen
Schönheitspflege
Flanngesäfte

Erschließung in den
Neuform-Reformhäusern
Am Stadtb.
Gr. Ulrichstraße 35
Steinweg 20

Kinderbetten
und hierzu passende
Matratzen usw. über
100 Stück am Lager,
preiswert. Modelle

Korb-Lager
Ecke Leipzig Str.
Ulrichstr. 3

Smilieren
belegt Gemälde

Familiennachrichten
(Aus Zeitungsnachrichten und nach
Familienangaben.)

Gebohren:
Aufhausen: Paul Kappel, 23 Jahre.
Widderleben: Walter Weber geb.
Widderleben 28 Jahre.
Berlburg: Friedrich Rosenhath.
Dellbach: Otto Franke geb. Göge,
36 Jahre.
Damsdorf: Selma Gellert geb. Leh-
mann, 66 Jahre.
Güterfelde: Hermann Ziesche, 73 J.
Schneidemühl: Walter Sehnert.
Güterfelde: Kurt Hendrich, 53 Jahre.
Dangerauhausen: Hermann Ziesch.
Widderleben: Emma Jänike, 79 J.;
Selma Hofmann geb. Friedrich,
81 Jahre.
Widderleben: Albert Probst, 70 J.

Geburten:
Käselitz: Curt Becker und Frau
Jill geb. Otto eine Tochter.
Veramählungen:
Güterfelde: Hermann Jähns u. Frau
Wagner geb. Sehnert.
Widderleben: Franz Hofme u. Frau
Gertrud geb. Engel.

Zwangserklärungen
Es werden öffentlich verkündet
wegen sofortiger Darzahlung verurteilt:

Sonnenbad, den 20. Oktober 1938,
10 Uhr, Halle 2, Stoff-Güter-Mag 13;
1. Komp. Wohnzimm., verschiedene
andere Möbel, Zeitungen u. Zeitsch.
Eisenwaren, Schreinmöbel etc.

Butter-Krause

Zur jetzigen Pflanzzeit
empfehle Obstbäume, Beerenobst-
hochstämme und -sträucher, Rosen und
Ziersträucher, Kletterpflanzen, Stauden,
Facharbeiten u. Auszubildende von Obst-
und Gartenanlagen. G. DIETZ,
Markenbäumchen, Gröbzig (Anh.)

Für diese Woche empfehlen wir besonders:

Fasanen
sehr preiswert und an Wunsch gerupft

Rotwild
von ganz jungen Tieren.

Gänse u. Enten
prima Qualität, sehr große Auswahl,
im ganzen und ausgeschleht.

Suppen- u. Brathühner
auch sehr große Auswahl.

Besichtigen Sie bitte unsere Auslagen!

Reichert's, Geismstr. 37.

Willy Horn
Halle (Saale)
Ober Leipziger Str. 45

Erslingswäsche, Kinderbekleidung,
Damen- u. Herrenwäsche, Damen-
strümpfe, Herrensocken, Gamaschen
Schals, Pollover und Kurzwaren

Kraft durch Freude
KREIS HALLE - STADT

Zielfestungen täglich von 9.30-12.00 und 14.00-18.00,
Sonntags von 9.30-13.00 Uhr.

Die Fibrene Schaufel: Wiederholung am 31. Oktober,
20 Uhr, im Zentraltheater. Da die Nachfrage nach Karten
eine sehr hohe ist, bitten wir, sich rechtzeitig Karten in
unserem Hauptverkaufsstelle zu besorgen. Hauptver-
kaufsstelle: 25. Markt, Klempner, Verkaufsbüro Kreis-
Stadtkern, Klempner, Klempnerstraße 7 und in der Kreis-
städte, Gr. Ulrichstraße 26.

Wandern: Sonntag, den 30. Oktober, Aufbruch zum
Tollener See - Wapenitz - Wapenitz und an der Ent-
fernung nach Halle Treffpunkt 9 Uhr Hauptbahnhof
(Anhalter der Linie 4).

Sonderfahrt nach Berlin am 6. November zur Aus-
führung des Jahresfestes "Frohlocken". Fahrpreis
3.00 4.70 einfa. Befreiung der Ausstellung. Abfahrt
gegen 7 Uhr. Nachfahr gegen 9.30 Uhr. Anmelde-
stellen alle Kreis- und Stadtkernstellen sowie die Kreis-
städte entgegen.

Die Morale

Volkshochschulstätte Halle.

Der neue Unterrichtsplan der Volkshochschulstätte
Halle ist folgende: Der regelmäßige Arbeitsplan ist in der
Halle, Große Ulrichstraße 26, und in der
Volkshochschulstätte, Poststraße 1, 1. u. 2. Stock, reibungs-
los abzuwickeln.

Anmeldungen zu Vorkursen und Aufnahmeprobieren
sowie für Grundkurse und Jugendkurse zu allen Fächern
und fachlichen Stärken und Klassenstellen werden jederzeit
entgegengenommen.

Anmeldungen zu den Sprachkursen nach der Methode
Garcia (Englisch, Französisch, Spanisch) jederzeit in
der Halle, Große Ulrichstraße 26, Poststraße 1.

Zur Neubesetzung:

1. Deutsch: Sonntag, den 1. November, 10 Uhr, in der Halle der Universität,
Gebäude 50 III, vor 30 Uhr. Vorverkauf in der Kreis-
städte, Große Ulrichstraße 26.

2. Ich schreibe mir eine Gedichtsammlung. Dienstag, den
1. November, 20.30 Uhr, Volkshochschulstätte, Geb. 20 III,
Gr. Ulrichstr.

3. Was jeder Deutsche von deutscher Literatur wissen
sollte. 1. Abend: Freitag, den 4. Nov., 20.30 Uhr, Volkshochschulstätte,
Geb. 20 III, die drei Abende 30 III.

Die Deutsche Arbeiterfront, Reichsleitung Halle-Stadt,
Nachbildung 3. u. 4. führt für nächste Wanderversammlung
am 12. und 13. November, Halle für Vorträge und Mit-
glieder zu den Vorkursen für die Vorkurse 1. u. 2. 1938
den 12. und 13. November, Halle, Poststraße 26, oder
Robert-Franz-Str. 16, Zimmer 26, Tel. 2721, entgegennehmen.

Altsilbermünzen BEKANNTMACHUNGEN

Dem 8. 12. der Durchführungsbestimmung vom 30. 8.
1933 zur Vorbereitung vom 6. 10. 1933 über die Befreiung
des Altsilberbesitzes der öffentlichen Hand wird nach-
stehende öffentliche Bekanntmachung über die Befreiung
prüfung der Altsilberverwaltung Befreiung und Befreiung
1938 befristung.

Halle, den 26. Oktober 1938. Der Oberbürgermeister.

Es wird festgestellt, daß nach pflichtmäßiger Prüfung
durch den vom Gemeindeführungsamt bei der Regierung
in Verbindung beauftragten öffentlichen Sachverständigen
preiser. Wirtschaftsprüfungsbüro der Gemeinden H. u. G. in
Berlin, Wirtschaftsprüfungsbüro, nach dem obge-
führten Ergebnis auf Grund der Befreiung, Befreiung
sonstigen Unterlagen der Altsilberverwaltung Befreiung
und Befreiung der Altsilberverwaltung Befreiung
und Befreiung der Altsilberverwaltung Befreiung
abfindung 1938 den öffentlichen Sachverständigen. Die Befreiung
wurde allerdings über den Bilanzstichtag hinaus
erhalten.

Am übrigen haben die wirtschaftlichen Verhältnisse des
Altsilberbesitzes keine wesentlichen Änderungen erfahren.
Merzburg, den 17. Oktober 1938.
Der Regierungspräsident - Gemeindeführungsamt.

Kirchliche Nachrichten

für den 20. Sonntag nach Trinitatis, 30. Oktober,
und Montag, den 31. Oktober (Reformationsfest).

H. 2. Gramme: 10 Halle (Halle geschl.), 18
Rauern: Montag 9.30 Reformations-Zeit (H.),
Friede, 20 Reformationsfeier des G. Bundes unter
Mitwirkung des Stadtkirchen, Prof. Dr. Dr.
Fischer Predigt über: Luther, der Reformer, ein
christlicher Geist. - St. Ulrich: 10 Uhr, 18 Uhr;
Montag 9.30 Reformations-Zeit (H.), Untertafel;
Freitag 20 (H.) St. Paulusstr. 26, 27 Uhr, -
Christusgemeinde: 10 Uhr; Montag 9.30 Reformations-
Zeit (H.), Luther. - St. Marien: 8 Uhr, 10
10 Uhr; Montag 9.30 Reformations-Zeit (H.),
Moebius; Dienstag 20 (H.) St. Georgen; Mittwoch,
Hospiz; 10 Uhr. - Dom (Hf. Gemeinde):
10 Uhr, 18 Uhr; Montag 9.30 Reformations-
Zeit (H.), Gabriel; Dienstag 20 (H.) Mitte, Bang;
Mittwoch 20 (H.) Nord, Bind. - Laurentius: Sonn-
abend, 28. Okt., 20.30 Abendgottesdienst; Gabriel;
Sonntag 10 Uhr; Montag 9.15 Reformations-
Zeit (H.), Gabriel, 9.30 Reformations-Zeit (H.),
Göppel; Dienstag 18 (H.) Hannuhand, Breite Str. 29.
St. Stephan: 10 Uhr; Montag 9.30 Reformations-
Zeit (H.), Zuba, 20 (H.) Friedrich,
Abrahamstr. 27. - St. Georgen: 10 Hellmann (H.),
17. Hiler. - Gellandbrunnen: 9 Uhr, Montag 9.30
Reformations-Zeit (H.), Gellandbrunnen 20 (H.),
H. - Paulus: 10 Uhr, 17 Dombrodt (H.); Mon-
tag 9.30 Reformations-Zeit (H.), - Gellandbrunnen;
10 Dombrodt; Freitag 20 (H.). - Gellandbrunnen:
10 Schroeter; Mittwoch 20.15 (H.) Schroeter.
Johannes: 10 Mantel, 18 Edelbach; Montag
9.15 Reformations-Zeit (H.), Wiehe, Johanneskirche,
9.30 Reformations-Zeit (H.), Edelbach, Luther-
feier; Dienstag 20 (H.) Gellandbrunnen, 20 Edel-
bach; Mittwoch 20 (H.) Gemeindehaus, Mantel;
Donnerstag 20 (H.) Gemeindehaus, Gellandbrunnen.
Luther: 10 Gellandbrunnen; Montag 9.30 Reformations-
Zeit (H.) der Schuler: Luther, Heilighaus und
Hilbermannstr., Noemke; Mittwoch 20 (H.) Gellandbrunnen;
- Paul-Rieck-Bühl; 10 Noemke; G. Ein-
miffen; Dienstag 20.15 (H.) und Lichtbildvortrag,
Friede - Heilighaus; 10 Kaelner.
- Bartholomäus: 10 Noemke, 18 Strohmann; Freitag
20 (H.) Gellandbrunnen; - Petrus: 10 Gellandbrunnen;
9.30 Reformations-Zeit (H.), Gellandbrunnen; 9.30
Heide u. (H.) Gellandbrunnen; Montag 9.30
Reformations-Zeit (H.), Gellandbrunnen; 9.30
Heide u. Gellandbrunnen. - Dombrodt: 10.30 Gellandbrunnen;
- Dombrodt: 10.30 Gellandbrunnen.



Herr Nadelmann, der Fertigschneider
bietet an:

Für den Herrn:

Krauss - Winter - Mäntel
unser bekannten Spitzen-Preislagen
24.- 29.- 33.- 39.-

Krauss - Winter - Mäntel
in modernen Formen und Farben
43.- 48.- 54.- 59.-

Krauss - Winter - Mäntel
moderne, sportliche Ausführung
64.- 68.- 73.- 79.-

Krauss - Winter - Mäntel
in Qualität u. Verarbeitung, bestens erprobt
85.- 92.- 103.- 112.-
und höher

Krauss - Sport - Stutzer
voll u. lang geschneitten, warm gefüttert
19.50 28.- 36.- 48.-
und höher

Für die Dame:

Krauss - Sportmäntel
in modischen Dessins auf Steppfutter
12.90 19.75 24.75 39.-

Krauss - Herbstkostüme
fesch, mit und ohne Pelz
19.75 24.75 39.- 49.-

Krauss jugendliche Mäntel
mit Pelz, Biberette und Lincolnam
in allen modischen Farben
16.75 24.75 29.75 39.-

Krauss jugendliche Frauenmäntel
in eleg. Ausführung, mit und ohne Pelz
24.75 39.- 49.- 59.-

Krauss-Woll-Sportkleider
darin finden Sie bei uns eine gr. Auswahl
12.75 19.75 24.75 39.-

HERMANN

Krauss

Das Hand am Nadel - Das Hand für Sie

ALLE AM MARKT

Mittel
Peter
Klein
Balen
im Seinn
dem es
fand, der
seiner
Straßen
zu ihm
endet. Es
schwerer
ein fitter
ermert er
Straßen
dann mu
erhalten.
Der Fabel
Hilfand
seiner
sollen die
Schleichen
wenn die
am Hand
find und
dann f
begeg
wollen.
So if
Kultur
eben ein
nen, w
am an
in Vert
mische
die hel
auf rin
hänblie
eine ver
Krauss
anderer
und feine
Solentin
Dam
aus vor
lenen
g einen
mit eine
Lavin ä
und dar
Die bet
einen F
schwer
schneide
leben, ab
Sträßen
füll und
mehr St
dinge dar
und die L
Es mo
hätte; je

Peter Robinson:

Kleines Unternehmen eines guten Menschen

Valentin Milbe wohnt am Ende der Stadt im Heinrichspark, der aber kein Park mehr ist, denn er ist vor einigen Jahren, wie man so sagt, der Bebauung erfallen worden. Der Heinrichspark ist tief gelegen, während die Straßenbahnlinie, die aus dem Stadtkern zu ihm hinausschleift, auf einem höheren Gelände endet. Deshalb befindet sich dort eine ansteigende Steinrampe, die älteren Leuten einige Schwierigkeiten bietet. Valentin Milbe ist ein älterer Herr; zudem ist er kurzsichtig, und wenn er auf seinem Wege in die Stadt zur Straßenbahn die Treppe hinaufsteigt, dann muß er erst lange verdueren und sich erholen.

Dabei ist ihm aber oft ein aus der Lage der Straßenbahn-Endhaltestelle entpringender Lichtschein in die Quere gekommen. Da der Heinrichspark eine neue Wohngegend ist, müssen viele Leute, die dort zu Geschäften oder Besuchen hinauskommen, nicht behindert, und wenn sie aus der Straßenbahn aussteigen, muß und oben an der Treppe stehen. Ja, dann fragen sie eben den ersten Menschen, dem sie begegnen, nach der Straße, zu der sie wollen.

So ist auch Valentin Milbe häufig um Auskunft erücht worden — von Leuten, die eben einen Straßenbahnwagen verlassen hatten, während er doch gerade in den Gleisen, um zurückfahrenden Wagen einsteigen wollte. Seine Auskunft aber bedeutete für ihn leicht ein Verfüren der Straßenbahn, denn er mußte dabei wegen des eben erst bewerteten Treppenaufstieges immer wieder nach zurück rufen, und zudem waren manchmal unverständliche Erklärungen nötig, wenn es sich um eine verkehrtere Straße handelte, und der Fragende schwer vor Begriff war. Manchmal ander hätte nun einfach den Kopf geschüttelt und keine Auskunft gegeben. Aber das brachte Valentin Milbe nicht fertig.

Dann aber hatte er einen Einfall, der ihm ganz vorzüglich schien. Unter allem, in einem langen Leben angesammeltem Geracl fand er einen ganz hohen Nischenkasten, den er aus einem aus Glas, Stein und etwas Messing zusammengesetzten, zunächst erhitzen und dann erstarrenden Mischung sorglich füllte. Die darauf erfindende glühende Masse ergab einen fopponierten Sprechapparat. Spracherzeuger werden dafür mit Recht das Wort „Sprecherkassette“ verlangen. Und dann schmiedete Valentin Milbe einen zwar kunstvollen, aber dafür umso klareren Plan der Straßen des Heinrichsparks, zuerst mit Pfeilen und dann mit Sprechapparaten, aber viel mehr Ständerhöhen. Er bekam allerdings dann nicht 100 Absätze, sondern nur 69, und die letzten 9 waren sich recht schwach.

Es wird klar sein, was Valentin Milbe vorhatte; jedesmal, wenn er nun nach einer

Straße im Heinrichspark gefragt werden würde, wollte er statt der mühseligen Auskunft sich einen kleinen Plan der Gegend verfaben. Das war eine gute — ja, man darf fast sagen: eine edle Absicht. Aber leider haben sich viele Absichten oft auf Wasser an Bersten, ja auf rauhe Ablehnung. Erst seit etwa 14 Tagen ist Valentin Milbe, wenn er die Treppe zur Straßenbahn hinaufsteigt, mit einigen Exemplaren seines belehrenden Plans ausgerüstet, und doch hat er schon manchen Mißerfolg erleben müssen. Nur über einen Fall sei berichtet.

Da kam zuerst eine dicke Frau, die wohl einen Wohnungsbesuch im Heinrichspark machen wollte, denn sie hatte einen großen Blumenstrauß mit. „Ah, wo ist denn hier die Danielstraße?“ erkundigte sie sich, worauf Valentin Milbe ihr mit verbindlichem Lächeln, aber auch einem Stolz einen Plan überreichte, den er erst und deshalb allerbeste Absicht. Die dicke Frau war einen Blick darauf, nahm aber wohl nur die zu einem Straßenplan nun einmal gehörenden Quadrate wahr und schüttelte heilig den Kopf. „Das ist wohl in Kreuzverfäufel?“ meinte sie. „Dafür hat ich jetzt keine Zeit; ich hab' Sie doch nach der Danielstraße gefragt.“

Darauf erklärte ihr Valentin Milbe, das wäre kein Kreuzverfäufel, sondern ein einfacher Plan, nach dem sie leicht die Danielstraße finden könnte. Diese Erklärung kam mit viel Mißmut zuzuhören, aber doch wollte die dicke Frau nichts davon wissen.

„Ach, nein, lieber Herr, nach dem Plan hab' ich mich nie zurecht gefunden; das ist bloß was für Männer. Gehen Sie mir mal lieber beiseite!“ Und Valentin Milbe sagte Bescheid und verneigte darüber seine Straßenbahn. Als er dann auf den nächsten Wagen wartete, mußte er leider wahrnehmen, daß die dicke Frau, die inzwischen die Treppe hinuntergefahren war, sich ratlos umschau und dann an einen ihm antretenden Mitbewohner wandte, zweifellos zu nochmaliger Erkundigung.

Pfandleiher Teufel / Von E. R. Woolner

Es war ein Mann, der seine Seele dem Teufel verpfändete. Für zehntausend Pfund, einzulösen nach zehn Jahren, am ersten Freitag im November.

„Du kannst sie mir ebensoviele gleich ganz zurückzahlen“, sagte der Teufel, „und ich will einkaufend draus machen.“

„Das würde mir nicht im Traum einfallen“, erwiderte aufs tiefste betroffen der Mann.

„Fünf Jahre kam der Mann jetzt auf voran, und er verdoppelte und verdreifachte sein Geld. Dann wandte sich sein Glück. Am Ende der zehn Jahre blieben ihm wenig mehr als die ursprünglichen Zehntausend und er stritt mit sich darüber, was er tun sollte.

„Schließlich bin ich“, überlegte er, „in all den Jahren auch ohne Seele ganz gut ausgekommen; andererseits bin ich nicht mehr so jung, wie ich war, und es ist oft, vorbereitet zu sein und an die Zukunft zu denken.“ Und als er an die Zukunft dachte, wurde ihm bange.

So verkaufte der Mann seine Anlagen, und da ihm Hungerweife bewußt wurde, daß ein Schatz nicht in Zahlung genommen zu werden braucht, ebenso auch nicht Papiergeld, kaufte er Diamanten im Werte von zehntausend Pfund und nahm sie in einer kleinen Ledertasche mit. Damit ging er zu der Anschrift, die ihm der Teufel gegeben hatte. Unten, nahe am Fluß.

Der Teufel machte aus der Weberschubel und dem Berganigen, ihn wiederzusehen, keinen Hehl. Er nahm die Diamanten, schrieb eine Empfangsbestätigung und entwirrt des Mannes Seele aus einem Haufen Geräuskel im Fenster.

„Am Gottes willen!“ rief der Mann, als er sie sah. „Ist das meine Seele?“

„Glaube nicht“, sagte der Teufel streng. „Ich mag es nicht. Ja, es ist die deine. Oben in der linken Ecke steht dein Name.“

„Aber sie ist ja voller Löcher“, klagte der Mann.

„Das sind die Wunden“, sagte der Teufel. „Natürlich ist sie auch infolge Nichtbenutzung etwas eingekrummt und schimmelig geworden, aber was kann man erwarten von zehn Jahren?“

„Du hast sie nicht ordnungsgemäß behandelt“, klagte zornig aufgebracht der Mann.

„Ich hatte nicht verstanden, mich darum zu kümmern“, sagte der Teufel. „Ich bin dir dankbar, daß du sie hier fortbist. Ich mag den Geruch nicht.“

Und der Mann befand sich draußen auf dem Damm, seine Seele in der Hand.

Ein anderes Mal erschien ein Blaser und etwas finster blickender Mann, der den Plan zwar in die Hand nahm, aber leider zunächst darauf einen unarbeiteten Bezirk gewahrte: (Schwierigkeit zum Heinrichspark. — „Aha, da sind Sie wohl der Herr!“ sagte der Mann. „Nichts zu machen; so früh am Tage lehrte ich mich nicht ein. Und überhaupt; ich bin Mühselig.“ Schämte Sie sich, hier herumzufliehen und für Ihre Aufsätze anzuerkennen.“ Da war Valentin Milbe tief befürmert.

Der Dritte, der Auskunft wünschte, war wohl ein vielseitiger Geschäftsmann. Er suchte misachtend die Ähneln. „Hektograph? Ein vollkommen veraltetes Verfahren. Mit derartige Verhältnisse kommen nur der schwersten des Alters, was das Verfahren des berühmten Modells C. Da kann ich Ihnen ein außerordentlich günstiges Angebot machen.“ Nur mit einiger Gewalt konnte sich Valentin Milbe befreien.

Ganz bedeutenden Zeitverlust aber erlitt er durch einen alten Herrn, der sich zwar sehr zurechtfindend über den angeborenen Plan äußerte, doch behaupten mußte, keinen Gebrauch davon machen zu können, weil er nämlich keine Federille nicht bei sich hätte. Er vermittelte Valentin Milbe in eine lange Unterhaltung über die mannigfachen Schwierigkeiten des Alters, was das Verfahren von drei Straßenbahnen zur Folge hatte.

Ja, und dann kam ein flatter junger Mann an, der Valentin Milbe vortrefflich zu verstehen glaubte. „Ist ja großartig!“ lobte er. „Einfach fabelhaft! Sie sind wirklich ein industrieller Mann.“ Er wollte Valentin Milbe mit 10 Pfennigen für den Plan entschöpfen. Aber auf die sanfte Ablehnung und Aufklärung, daß es sich um einen ganz umföngel geborenen Weisand handelte, brach er in ein höhnliches Gelächter aus. „As ja doll!“ brüllte er. „Gratias, umföngel und ohne Vergütung.“ Valentin Milbe meinte, daß er doch nicht für möglich halten!

Nach diesem Fall und einem leichten, nur mit der flüchtigen Andeutung zu erwerbenden, daß eine höfliche Dame das Erreichen des Plans für einen unziemlichen Annäherungsversuch hielt — nach diesem hat Valentin Milbe beschlossen, zunächst doch wieder an mündlichen Ansprüchen zurückzuführen.

Es war dünn und leicht, ein heftig durchdrücktes Blatteis. Noch bevor er sich darüber schlüpfen geworden war, was damit zu tun, schleppte sie ihm der Wind aus der Hand in den Fluß.

Sie berührte das Wasser mit einem kurzen Auffahren, wie ein brennender Föhnen, und verschwand.

„Das war eine entsetzliche Geldverschwendung“, sagte der Mann.

Uebersetzung aus dem Englischen Josef Paulshofen.

Das Traumschloß in Honolulu

Spaltenlang erzählen die Neunorfer Wäuter, so wird uns berichtet, von den Wundern des märchenhaften Schlosses der Cromwells in Honolulu.

Drei Jahre ist es her, daß James Cromwell und Doris Duke in einer Gesellschaft zusammenkamen, sich sahen und gleich darauf auch heirateten. Es war Liebe abfolgt auf den ersten Blick — absolut unabhängig seitens von dem Umstand, daß Doris Duke als die reichste Erbin in den Vereinigten Staaten galt.

Sie war damals dreißigjährige; die Erbschaft von rund 10 Millionen Dollar sollte sie laut Testament ihres Vaters, des Tabakfabrikanten, allerdings erst nach dem vollendeten dreißigsten Lebensjahr bar ausbezahlt bekommen; bis dahin mußte sie sich schon mit einem täglichen Einkommen von 8000 Dollar begnügen.

Dabei hatte sie fast ihrer frühesten Jugend von einem gauderhaften Schloß nachgeträumt, weißlich von föhrendem Erdbel, fern wo am Meeresstrand — dort wollte sie einmal mit ihrem Auserwählten das Liebesglück voll genießen.

Nun war der Auserwählte da — auch das Liebesglück, bloß noch das Schloß fehlte. Schüchtern fragte sie ihren James, ob man mit den paar Dollar Zinsen daran denken dürfte, das erträumte Mäusen zu verwirklichen — oder ob man noch sieben Jahre darauf warten müßte.

Er meinte, daß er ja auch noch einige Cent habe, und daß es vielleicht ginge, wenn man sich einige Zeit ein bißchen einspartete.

Also sparten und sparten die Cromwells drei Jahre lang, gönnten sich nicht einmal eine neue Feder. Und inzwischen wurde das Schloß gebaut, auf einer Anhöhe am Meer, in Honolulu. Jetzt ist es fertig, und so wie es da steht, ist es die neueste amerikanische Sentation.

Breslauer neues Wappen

In Ausübung der mir durch die Zeulische Gemeindeführung übertragene Befugnisse verleihe ich hiermit der Hauptstadt Breslau in Anerkennung des historischen Wappens ein Wappen in der nachstehend dargestellten und gekürzten Form:



Im zurückgeleiteten Schild oben in Gold ein rotbewehrter schwarzer Adler

Der schlesischen Hauptstadt wurde ein neues Wappen verliehen. Unser Ausschnitt aus der Urkunde zeigt im zweigeteilten Schild die beiden Symbole, durch die die Bedeutung der Stadt in der Geschichte Preußens und Deutschlands gekennzeichnet wird. Der rotbewehrte schwarze Adler auf goldenem Grund trägt einen steigenden, silbernen Halbmond. Unten auf rotem Grund das Eisener Kreuz von 1813, zum Gedächtnis der Stiftung des Kreuzes in Breslau, am 10. März 1813. Der Entwurf stammt von Prof. Schweizer-Möllner. (Scherl-Bild-M.)

Der mysteriöse Tod eines geheimnisvollen Mannes

Charles Parrely hatte sein ganzes Leben hindurch eine etwas merkwürdige Stelle gespielt. Er trat in den großen englischen Varietés als Zauberhünstler, als Magier auf und konnte mit seinen Tricks ganze Menschenmassen nicht nur in Erlaunen versetzen, sondern sogar das Urteilen lehren. Nun hat man Charles Parrely unter geheimnisvollen Umständen tot aufgefunden. Er war dabei, nach Abschluß eines Gastspiels in der Garderobe des Londoner Café-Palastes seine Koffer zu packen, als plötzlich ein Schuß fiel. Charles Parrely brach ins Herz getroffen tot zusammen. Die Untersuchung durch die Polizei ergab, daß an dem scheinbar eine geladene Waffe, die zu dem Vorstellungsmaterial gehörte, durch einen starken Ruck im Koffer zur Entladung gebracht wurde, die Kofferwand durchschlug und Charles Parrely in das Herz traf. Er starb also wie die Engländer, die ihn mit der Waffe bewunderten, genau so mysteriös wie er gelebt hatte.

Sie will nicht modern sein



Die junge Frau Bertha Howard aus der amerikanischen Stadt Prairie will nichts von herkömmlichen Haaren wissen. Im Gegenteil, sie ist stolz darauf, daß ihr Haarschnitt länger als sie selber ist. Ihr Stolz ist nicht unbegründet, denn wohl keine ihrer Mitschwestern wird sie so stark beneiden — wenn sich können muß. (Scherl-Bilderdiens-M.)

Täglich 2*2 Minuten
die hautpflegende

PALMOLIVE-SEIFE

1 Stück 30,-
3 Stück 85,-

